31. Jahrgang. Mittwoch, 31 Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17357. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 31. Okt. Ueber die **Entgleisung des kaiserlichen Hofzuges** liegen noch keine authentischen Details vor; nur steht fest, daß es sich um einen gewöhnlichen Eisenbahnunfall handelt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Oktober.

Die Wahlen.

Die Urwahlen in **Berlin**, deren Entscheidung wir bereits kurz in den Morgentelegrammen mitgetheilt haben, sind auch dieses Mal, da die Socialdemokraten sich, wie üblich, der Theilnahme an der Wahl enthielten, ohne besondere Aufregung verlaufen. Der Hauptkampf fand im I. Wahlkreise, welcher das linke Spreeufer und die ganze untere Stadt umfaßt, statt. Es ist das der Wahlkreis, wo neben der freisinnigen Partei die Hochconservativen und die Cartellparteien gesondert vorgingen, aber mit dem von Herrn Stöcker ausgesprochenen Vorbehalt, nachdem sie getrennt marschirt wären, gemeinsam zu schlagen. Hier kommt vor allem die großartige Erweiterung der Stadt durch ganz neue, vorzugsweise von kleinen Leuten, Subalternbeamten u. s. w. bewohnte Stadtviertel in Rechnung, in denen die „conservativen und antifortschrittlichen Parteien", wie sich die Stöckerianer diesesmal genannt haben, ihren Anhang haben. Dazu kommt — zu Gunsten der Cartellparteien — der Einfluß des sog. Geheimrathsviertels (Berlin W.). Indessen die Urwahlen haben Herrn Stöcker der Mühe überhoben, mit den Cartellparteien nachträglich zu pactiren. Schon in den ersten Nachmittagsstunden zählte man auf dem freisinnigen Wahlbureau 560 freisinnige Wahlmänner, womit der Kampf, da der Wahlkreis 1100 Wahlmänner zu wählen hat, entschieden war. Soweit bekannt, sind 631 Freisinnige gegen 459 der Gegenparteien gewählt. Die Cartellcandidaten, Ministerialdirector Bosse, Graf Douglas und Kyllmann, sind heute schon geschlagen, die Wiederwahl der Herren Landgerichtsrath Klotz, Dr. Parisius und Aquariums-Director Hermes gesichert.

Im II. Wahlkreise (linkes Spreeufer, obere Stadt, „Stadttheil Berlin") haben die Freisinnigen 968 Wahlmänner durchgesetzt, die Conservativen 159, die Nationalliberalen nur 20. Die bisherigen und also auch die künftigen Vertreter sind Dr. Langerhans und Stadtsyndicus Zelle.

Im III. Wahlkreise (rechtes Spreeufer, untere Stadt) haben die Freisinnigen nicht weniger als 1049 Wahlmänner, die Gegenpartei, hier ausschließlich Stöcker'sche Parteigänger, 406. Hier war die Wahlbetheiligung erheblich stärker als 1885, wo die freisinnigen Candidaten Virchow und Pastor Knörcke mit 771 bez. 757 Stimmen gewählt wurden.

Das Gleiche gilt vom IV. Wahlkreise (rechtes Spreeufer, obere Stadt). Die Herren Hermes und Rechtsanwalt Munckel wurden hier 1885 mit 598 bez. 594 Stimmen gewählt, gestern aber setzten die Freisinnigen 697 Wahlmänner durch, die Conservativen 310, die Nationalliberalen 18.

Selbstverständlich werden die Herren Stöcker und Genossen die Wahlniederlage auf die Schultern der Cartellparteien (Freiconservativen und Nationalliberalen) schieben wollen, diese wiederum auf das Verhalten der „Extremen"; aber die Zahlen beweisen, daß auch für den Fall des Zusammengehens aller gegen die freisinnige Partei der Sieg nicht zu erreichen gewesen wäre. Die freisinnige Partei hat in den 4 genannten Wahlkreisen im ganzen 3293 Wahlmänner gegen 1349 der Gegenparteien. Die freisinnige Mehrheit ist gegen 1885 von 1683 auf 1944 gestiegen.

Ueber die **Wahlen in den Provinzen** liegen bisher endgiltige Resultate nur aus Städten vor, die für sich allein einen Wahlkreis bilden; eine Aenderung in dem Ergebniß steht bisher nur in **Halle a. S.** fest, wo 1885 Nationalliberale und Freisinnige sich in die beiden Mandate theilten, während jetzt die Cartellparteien beide Mandate erringen, also der wildliberale Stadtrath Spielberg durch einen Freiconservativen ersetzt wird. Die Freisinnigen haben aber eine respectable Minorität erzielt. Sie erhielten nach den bisherigen Ermittelungen 204 Stimmen, die Cartellparteien nur 216. Wenn also auch die Freisinnigen nicht den Sieg erlangten, so haben sie doch ein bemerkenswerthes Zeugniß ihrer innewohnenden eigenen Kraft gegeben. Sie unterlagen nur knapp einer Coalition von drei Parteien und waren selbst ohne Bundesgenossen. Sie werden sich hoffentlich nicht entmuthigen lassen; ihr Kampf war ein rühmlicher, ihre Niederlage wahrlich nicht schimpflich, und mit Ruhe können sie dem Volke das Urtheil über ihre nationalliberalen Gegner überlassen, die, von einem Führer (Friedberg) geleitet, dem neulich Herr von Rauchhaupt das Zeugniß ausstellte, daß er so spreche wie er, der Conservative, selbst, dem Liberalismus ein bisher von einem noch nicht einmal der freisinnigen Partei angehörigen, sondern zwischen dieser und den Nationalliberalen stehenden Spielberg innegehabtes Mandat entrissen und den Conservativen ausgeliefert haben. Diese Nationalliberalen werden ein gut Theil der furchtbaren Verantwortung dafür zu tragen haben, wenn das Wahlresultat zu einer **conservativen Mehrheit** führen sollte, was allerdings nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht wahrscheinlich, aber auch noch nicht unmöglich ist.

Der „Freis. Ztg." und anderen Berliner Blättern entnehmen wir noch folgende, theils neue, theils unsere Angaben in der Morgen-Ausgabe ergänzende Mittheilungen:

Wahlkreis Posen. Das vorläufig festgestellte Resultat ergiebt die Wahl von 86 polnischen, 82 deutsch-freisinnigen, 3 Wahlmännern der Cartellparteien und 4 Wahlmännern von unbestimmter Parteifarbe. Von den 83 Wahlmännern der Cartellparteien werden der „Pos. Ztg." zufolge in Folge neuer Proteste, welche eingelegt werden sollen, voraussichtlich 4 in Wegfall kommen, so daß zwischen Polen und Freisinnigen eine Stichwahl stattfinden wird.

Wahlkreis Bielefeld-Halle-Herford, Stöckers Wahlkreis. In der Stadt wurden 116 freisinnig-liberale (100), 20 Nationalliberale (17), 1 Conservativer (5) gewählt. Wenn die Nationalliberalen Stöcker beseitigen wollen, so würde schon der Wahlausfall der Stadt Bielefeld ausreichend sein, Stöcker, der im Jahre 1885 in der Stichwahl nach mehreren Wahlgängen nur mit einer Mehrheit von 4 Stimmen gewählt wurde, zu beseitigen.

Wahlkreis Nordhausen. Stadt Nordhausen 89 freis. (73), 27 cons. (29), also Verbesserung um 9 Wahlmänner für Freisinn. Die Städte Benneckenstein, Bleicherode, Ellrich und Salza haben zusammen gewählt 38 freis. und 8 cons. Auch hier ist eine Verbesserung für Freisinn gegen 1885. Der freiconservative Abg. Schreiber wurde 1885 mit 142 gegen 116 Stimmen gewählt.

Wahlkreis Hagen. Von 509 Wahlmännern sind 427 bekannt, darunter 269, also schon 14 über die absolute Mehrheit, für Richter und Springorum, und nur 158 für die Nationalliberalen und Conservativen. — Im Jahre 1885 wurden die freisinnigen Abgeordneten mit 273 gegen 200 Stimmen gewählt.

Als **definitiv gewählt** zu betrachten sind von den **freisinnigen** Candidaten bis zur Stunde: Alb. Dr. Otto Hermes, Parisius, Dr. Langerhans, Zelle, Virchow, Knörcke, Munckel, Hugo Hermes (Berlin), Gelig (Kiel), Richter und Springorum (Hagen), Papendieck und Kieschke (Königsberg), Brömel (Stettin), Drawe, Rickert, Steffens (Danzig).

Bei Schluß der Redaction ging uns noch folgende Depesche zu:

Posen, 31. Oktober. (Privattelegramm.) In mehreren Wahlkreisen der Provinz ist ein bedeutendes **Anwachsen des Deutschthums** bemerkbar, beispielsweise im Kreise Pleschen, wo diesmal vierzig Deutsche und dreiundsiebzig Polen gegen nur neunundzwanzig Deutsche und sechsundachtzig Polen im Jahre 1885 gewählt worden sind.

Die Reichsregierung und Ostafrika.

Wie jetzt verlautet, wird die Regierung die Initiative zu einer Vorlage an den Reichstag bezüglich Ostafrikas nicht ergreifen, vielmehr die Beschlüsse des Reichstages abwarten, welchem die Kölner Resolution u. a. behufs Bekämpfung des Sklavenhandels als Petitionen unterbreitet werden sollen.

Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch.

Im nächstjährigen Etat ist, wie man uns schreibt, auch der Ansatz für die Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einen bürgerlichen Gesetzbuchs um 105 000 Mark verringert. In dieser Beziehung heißt es in den Erläuterungen: Voraussichtlich wird die Commission bis zum 1. April 1889 außer dem in erster Lesung aufgestellten Entwurf des Gesetzbuchs und dem Einführungsgesetze die ihr vom Bundesrath übertragene Ausarbeitung des Entwurfs einer Grundbuchordnung und eines Gesetzes über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, sowie von Vorschriften für das Verfahren in nicht streitiger Gerichtsbarkeit vollendet haben. Es wird vorausgesetzt, daß durch die weitere Berathung der Entwürfe, Sichtung der eingehenden Gutachten etc. weitere Aufgaben nicht erforderlich werden.

Die Aeußerungen des Kaisers und die Cartellpresse.

Die freiconservative „Post" schreibt:

„Die Art, wie sich die freisinnige Presse unter dem Eindruck der kaiserlichen Worte windet und krümmt, (wir sehen davon nichts) zeigt deutlich, wie sie sich von der Wahrheit (der Ansprache des Kaisers) getroffen fühlt. An ihr wird es sein, die kaiserliche Mahnung zu beherzigen und dafür zu sorgen, daß dem Kaiserhause wie dem deutschen Volke eine Wiederholung pietätlosen, das Herz jedes patriotisch und royalistisch gesinnten Mannes tief verletzenden Gebahrens erspart bleibt."

Nach dem „Reichsanzeiger" hat der Kaiser seine Bemerkung nicht an die freisinnige, sondern an die **gesammte** hauptstädtische Presse gerichtet.

Die „Voss. Ztg." schreibt in dieser Angelegenheit:

„In der ministeriellen Presse werden die Versuche, an der jetzt amtlich beglaubigten Erwiederung, die der Kaiser der am Sonnabend von ihm empfangenen städtischen Deputation zu Theil werden ließ, „im Parteiinteresse zu deuten", mit scharfen Augen verfolgt. Für welche Deutungen das Feld anscheinend frei gehalten werden soll, macht die cartellparteiliche hiesige „Börs.-Ztg." ersichtlich, die sich von angeblich parlamentarischer Seite schreiben läßt:

In Kreisen, die mit der Auffassung des Monarchen vertraut zu sein pflegen, sah man das Unwetter, das am Sonnabend sich entladen hat, kommen, und es läßt sich auch wenig dagegen einwenden, daß namentlich der Oberbürgermeister v. Forckenbeck so viel Einfluß auf die nächste Umgebung des Politikers v. Forckenbeck hätte nehmen können, um jeden weiteren Mißbrauch mit Aufzeichnungen zu hemmen, die Kaiser Wilhelm auf dem Wege der Klage als sein Eigenthum und als sein Geheimniß hat reclamiren müssen. Darüber scheinen nach der Hand wenigstens die meisten Leser der Fortschrittspartei klar geworden zu sein. Wie sich begreifen läßt, ist die Stadt voll von Gerüchten über Amtsniederlegungen u. s. w. Doch dürfte zur Stunde noch keines dieser Gerüchte sichere Unterlage besitzen. (!!)

Aus eigenem weiß das Blatt dieser Deutung noch hinzuzufügen, daß die Annahme, es habe sich um eine „spontane" Aeußerung des Monarchen gehandelt, nicht im entferntesten zutreffend sei. Der Kaiser habe die Gelegenheit gerade dem als freisinnig bekannten Oberbürgermeister gegenüber nach reiflicher Prüfung ergriffen, weil er Klarheit schaffen wolle. Man legt dem Kaiser also eine wohl beabsichtigte politische und persönliche Kundgebung im Sinne eines bestimmten Parteistandpunktes unter, und das bei Gelegenheit einer von der Residenzstadt dargebrachten Huldigung, die nach der Auffassung jener ministeriellen Blätter, wie es scheint, nur — Unklarheit zu erzeugen geeignet war!"

Die Reform der Personentarife.

In Sachen der Personentarife der preußischen Staatseisenbahnen schreibt der „Berl. Actionär", welcher bekanntlich seine Informationen von dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten erhält:

„Die Presse behandelt in der letzten Zeit mehrfach die Personentarife der deutschen Bahnen und stellt heute diese, morgen jene Reformen in mehr oder minder sichere Aussicht, je nachdem die Verfasser aller Weisheit Inbegriff gefunden zu haben glauben. Die Eisenbahnverwaltung steht allen diesen Erörterungen, wie wir versichern können, vollkommen fern und leider haben sich aus denselben auch bisher noch keinerlei Motive entnehmen lassen, welche einem Wechsel in den Grundsätzen das Wort reden, die dem gegenwärtigen Tarifsystem zu Grunde liegen. Wohl aber hat sich auch den anscheinend ausführbaren Vorschlägen noch regelmäßig ein Berg von Bedenken entgegengethürmt, die entschieden widerrathen, den Vorschlägen näher zu treten. Von den bekannten Gedankenspähnen des Dr. Eduard Engel ganz abgesehen, gilt dies namentlich von den Vorschlägen, **Kilometerbillets**, Eisenbahnmarken und dergleichen schöne Dinge einzuführen; die preußische Staatsbahn-Verwaltung denkt garnicht daran. Wohl aber beschäftigt sich die preußische Eisenbahnverwaltung mit dem Gedanken, die Verbindung unserer Arbeiterbevölkerung zwischen den Wohnsitzen derselben und den Centren des Arbeitsangebots wesentlich zu erleichtern und zu fördern."

Wenn hier behauptet wird, daß an eine Einführung von Kilometer-Billets gar nicht gedacht werde, so kann das nur so zu verstehen sein, daß die von der Eisenbahnverwaltung angestellten Erhebungen zu keinem den Kilometerbillets günstigen Resultate geführt haben. Wir würden das beklagen, denn wir haben schon mehrfach ausgeführt, daß wir die Kilometerbillets für eine nothwendige Ergänzung der Rundreisebillets halten, und daß dieselben auch verwendbar sind, beweist das Beispiel Oesterreichs, wo sich diese Billets der allgemeinen Beliebtheit erfreuen. Auffallend ist ferner die Mittheilung, daß die Eisenbahn-Verwaltung in den verschiedenen Erörterungen keine Motive zu einem Wechsel in den Grundsätzen, welche dem gegenwärtigen Tarifsystem zu Grunde liegen, gefunden habe. So sehr auch die einzelnen Reformvorschläge von einander abweichen, in dem einen Punkte sind sie einig, daß die gegenwärtig bestehenden Personentarife auf Grundsätzen beruhen, welche heute nicht mehr richtig sind, und daß dieselben durch ihre Höhe geradezu prohibitiv wirken und das Publikum und die Eisenbahnen in gleichem Maße schädigen. Die Staatseisenbahnverwaltung wird ihre ablehnende Haltung auf die Dauer nicht festhalten können, denn die Forderung einer zweckmäßigen Reform der Personentarife wird nicht eher wieder verstummen, als bis dieselbe erfüllt worden ist.

Weserregulirung.

In den mannigfachen Auseinandersetzungen, welche die von Bremen unternommene Vertiefung der Unterweser zwischen den Weseruferstaaten nothwendig macht, figurirt auch die Neuordnung der Unterhaltung der regulirten Stromstrecke, deren rechtliche und thatsächliche Unterlage mit der Durchführung des bremischen Unternehmens hinfällig wird. Durch commissarische Verhandlungen, welche im Laufe des Sommers zwischen

---

Stadt-Theater.

✿ „Die Goldfische" von Schönthan und Kadelburg wurden hier zum ersten Mal bei der Eröffnung der vorigen Session gegeben und hatten einen freundlichen Erfolg, der doch aber bei weitem nicht dem entsprach, der ihnen im Berliner Deutschen Theater zu Theil geworden war. Die gestrige Aufführung gab die Erklärung dazu, denn das Stück hatte durch die Neubesetzung zweier wichtiger Rollen eine ganz andere Physiognomie bekommen. Die beiden Darsteller, welche im Vorjahre berufen waren, die junge Wittwe Josefine v. Pöchlaar und deren Vetter Wolf v. Bensberg darzustellen, litten an einer Schwerfälligkeit, welche alle Feinheiten der Partien verwischte. Namentlich erschien der gealterte Lebemann Bensberg, der aber immer noch jugendliche Anwandlungen hat, in der damaligen Verkörperung als unmögliche Carricatur. Das Stück gehört bekanntlich der Richtung der Moser'schen Schwänke an, die in erster Reihe auf die Ausbeutung der Situationskomik angelegt sind und daher ihren Heiterkeitserfolg nur sicher haben, wenn die Darstellung in vollem Maß das Ihrige dazu thut. Daher machten gestern „die Goldfische" einen viel günstigeren Eindruck als vor einem Jahr.

Die Partien der Emmy Winter, der Frau v. Koßwitz und des Lieutenant Erich v. Felsen befanden sich noch in denselben Händen und wurden zur vollen Befriedigung gegeben. Frl. **Becker** gab das junge Goldfischchen natürlich, munter und liebenswürdig. Frau Dir. **Roßé** hatte eine ältere Wittwe, die aber immer noch jugendliche Lebenslust verspürt, darzustellen, und dieser Gegensatz kann sehr leicht lächerlich werden. Frau **Roßé** aber vermied mit großem Geschick diese Klippe; ihre Mathilde v. Koßwitz blieb durchweg liebenswürdig und natürlich. **Hr. Stein** spielte den Erich v. Felsen mit trefflichem Humor, warmer Empfindung und großer Lebendigkeit. **Frl. Zampa** bewährte als Josefine v. Pöchlaar auf neuem ihre Geschicklichkeit auf dem Gebiet feiner Conversationsrollen. Die gewinnende Anmuth ihrer Erscheinung, ihr lebhaftes Temperament und ihre glückliche Mimik kamen in der Partie sehr wirkungsvoll zur Geltung. Mit großem Glück spielte **Hr. Kleinecke** den gealterten Junggesellen Bensberg. Die Figur bekam unter seiner von bestem Humor getragenen Darstellung volle Lebenswahrheit. Die beiden Väterrollen des Obersten v. Fels und des Kaufmanns Winter waren bei den Herren **Mathes** und **Weidlich** in guten Händen. **Herr Remond** bemühte sich, nicht ohne Erfolg, den etwas verschrobenen Liebhaber Roland charakteristisch zu gestalten; etwas mehr spielenden Humors wäre in der Neckerei mit dem Schwiegervater im 4. Akt zu wünschen gewesen. Die Partie des etwas beschränkten Gutsbesitzers Stettendorf führte **Herr Greder** verdienstvoll durch. Das Publikum gab sich der heiteren Wirkung des Stückes gern hin und zollte den Hauptdarstellern wiederholt verdienten Beifall.

Paris im Herbst.

(Nachdruck verboten.)

Kaum haben die Blätter jene goldige Färbung angenommen, welche der berühmte Corot in seinen Landschaften so liebte, so fluthet das ambulante Paris aus den Badeorten und benachbarten Sommerfrischen in das altgewohnte Bett zurück. Die Zeiten liegen noch garnicht so fern, da nur der Reiche in die erblühenden Lande auszog und der Adel sich nur darauf beschränkte, auf seinen heute arg zusammengeschmolzenen Besitzungen einige Sommermonate zu verbringen. In jener alten guten Zeit war die heute bis zur Ermüdung wiederholte Frage: „Wohin reisen Sie?" noch nicht so üblich. Man wußte die Antwort voraus: die Wahl der Sommerfrischen war eine beschränkte und man wechselte damit so wenig, wie mit seiner Pariser Wohnung; die Möbelwagen waren so selten, wie der zur Legende gewordene Thespiskarren es heute ist. Den Krämer, den Beamten, die petite bougeoisie fragte man überhaupt garnicht. Es verstand sich von selbst, daß sie alle statt des rauschenden Meeresstrandes mit den Seinequais, statt des Waldes mit dem Boulogner Gehölz und statt der weitgedehnten Parks auf den Edelsitzen der ancienne noblesse mit einigen Blumentöpfen vorlieb nehmen würden.

Heute ist das anders geworden. Rings um die im weiten Seinethale ruhende Hauptstadt ein grüner Kranz von Sommerfrischen, in deren Villen und Miniaturvillen der geringste Beamte für die Seinen eine Unterkunft findet. Abends fährt er hinaus zu ihnen; früh Morgens geht es wieder ins Joch, in die Bureaus und in die Magazine. Aber endlich schlägt auch für die kleine Familie die Stunde der Rückkehr nach Paris. Die Schule beginnt am 1. Oktober, sintemalen in Frankreich überkluge Pädagogen die Ferienzeit in die kühlere Jahreszeit, in den Frühherbst verlegt haben. Die schönen Tage, da sich die Jugend jung fühlen durfte, sind schnell vergangen, und fröstelnd blickt sie auf die Kerkermauern der in Paris besonders engen und ungesunden Pensionate, in welchen der gefürchtete Pion die Rolle des schwarzen Mannes spielt. Der Hof ist klein, die Mauer hoch, die Woche lang. Endlich, endlich graut der erlösende Sonntag und der gemeinsame Spaziergang in die schönen, weitläufigen Gärten von Paris wird den kleinen Gefangenen zur Reminiscenz an die holde Ferienzeit, und jede Baumgruppe malt sich ihre behende Phantasie zu dem geliebten Walde und jeden Schwanenteich zum atlantischen Ocean aus.

Der Luxembourggarten ist bezaubernd in seiner herbstlichen Farbenpracht. Geranium und Fuchsia umschlingen wie ein endloses rothes Band die mächtigen Blumenparterres, deren Königin die in allen Tönen schimmernde Georgine ist. Aber die Jugend kümmert sich heute wenig um die Kinder Florens, sie geht ganz in ihrer Spiellust auf. Sie widmet sich dem vielgeliebten Ballspiel, einem Ballspiel mit Hindernissen: auf Stelzen! Der Anblick dieser vierzig oder fünfzig Knaben, welche mit ihren grauen Kitteln und der goldgeränderten Sturmmütze in einen hüpfenden Heuschreckenschwarm verwandelt zu sein scheinen, ist drollig genug. Ein Greis an der Krücke blickt wehmüthig auf dieses von heißem Jugenddrang überschäumende perpetuum mobile. Welch' Gegensatz zwischen ihm und dem Knaben auf den Stelzen, der sich ihrer mit derselben Sicherheit bedient, wie seiner eigenen Beine, und den kleinen Ball mit seinem Stelzfuß mit unfehlbarer Sicherheit trifft. Selbst den Herren Lehrern im ernsten Priesterkleid theilt sich etwas von dem allgemeinen Jubel mit und nicht selten sieht man den einen mit seinem schweren Nagelschuh am Ballspiel theilnehmen, hört man den anderen in den allgemeinen Chorus einstimmen, anordnend, anfeuernd, mitjubelnd.

Ein ergötzlicher Anblick! man wendet den Blick ab und das Herz schnürt sich einem zusammen. Waisenmädchen in unkleidsamem braunen Gewande, kleinen Kapuzinerinnen vergleichbar, pilgern in langem Zuge zu zweien langsam vorüber, geleitet von schwarz gekleideten Schwestern.

Vertretern der preußischen Ressorts und des bremischen Senats stattfanden, ist eine Verständigung zwischen Preußen und Bremen in der Sache soweit erzielt, daß nur noch vereinzelte Meinungsverschiedenheiten zu begleichen bleiben und die Erwartung gerechtfertigt ist, auch über diese unschwer zur Einigung zu gelangen. Behufs Erledigung der letzten schwebenden Fragen und behufs formellen Abschlusses des bezüglichen Abkommens zwischen Preußen und Bremen werden die beiderseitigen Commissarien in der nächsten Zeit nochmals zu einer Schlußberathung zusammentreten.

Internationaler Arbeitercongreß.

Der nach London einberufene internationale Arbeitercongreß tritt am 6. November zusammen. Auf demselben sind folgende Länder vertreten: England, Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Dänemark und die Schweiz. Angemeldet zu diesem Congresse sind 160 Vertreter von Arbeitersyndicaten, wovon 100 auf England, 60 auf alle übrigen Länder kommen. Dieselben vertreten insgesammt 800 000 Arbeiter. Aus Belgien sind 10 Vertreter von Arbeitersyndicaten angemeldet; nachstehende Syndicate sind durch sie vertreten: die Setzer, Metallarbeiter, Hafenarbeiter und Schneider in Brüssel, die Setzer, Spinner, Weber und Bauarbeiter in Gent, die Kohlenarbeiter des Centre und die Cigarrenarbeiter in Antwerpen.

Der Zwischenfall Sackville.

In England steht man dem amerikanischen Verlangen nach Abberufung des bei der Washingtoner Regierung beglaubigten Gesandten Lord Sackville bisher äußerlich ziemlich kühl gegenüber. Ueber den Hergang selbst verlautet jetzt des näheren, daß ein naturalisirter Brite aus Californien Lord Sackville brieflich um Rath fragte, wie er bei der bevorstehenden Präsidentenwahl stimmen solle. Sackville antwortete ihm in einem mit „Privat" bezeichneten Briefe, daß er für Cleveland stimmen möchte, da die demokratische Partei trotz Clevelands Drohung mit Zollmaßnahmen gegen Canada doch für die Wahrung freundschaftlicher Beziehungen zu England sei; auch werde Cleveland schon sich persönlich erweisen. Der betreffende Brite veröffentlichte den Brief, und seitdem wird natürlich Cleveland als der Candidat und das ergebene Werkzeug Englands in der republikanischen Presse verschrieen, was seinem Erfolg im November großen Abbruch thut. Lord Sackville ist der Bruder der Herzogin von Bedford und der Lady Derby und ein entfernter Verwandter Lord Salisburys.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Dinge ging uns heute folgendes transatlantische Telegramm zu:

Washington, 31. Oktober. (W. T.) Reuters Bureau meldet: Der englische Geschäftsträger in London, Phelps, übermittelte dem Staatssecretär des Aeußern, Bayard, Depeschen, worin die Ansichten der englischen Regierung über den **Zwischenfall Sackville** auseinandergesetzt werden. Die Depeschen sollen dem heutigen Ministerrath unterbreitet werden. Bayard theilte Sackville im Auftrage des Präsidenten Cleveland mit, daß aus den der englischen Regierung bereits mitgetheilten Gründen Sackvilles fernerer Verbleiben auf seinem Posten für die Unionstaatenregierung nicht mehr annehmbar sei und deshalb für die Beziehungen beider Länder nachtheilig sein würde.

Der britische Feldzug nach den schwarzen Bergen ist thatsächlich zu Ende und der Widerstand des Feindes gebrochen. Es entsteht jetzt für die Engländer die wichtige Frage, wie sie dauernd die wilden Bergstämme zwingen wollen, die indische Grenze zu achten. Die Ueberzeugung wächst, daß es absolut nöthig sein wird, den Indus zur Grenze zu machen, um weitere Streifzüge dieser Stämme zu verhindern. Mittlerweile hat der commandirende General Mc Queen Befehl erhalten, nach Thakot zu rücken und die gesammte Gegend zu erforschen. Die Thakoti haben 1500 wehrfähige Männer. General Mc. Queen traf am Mittwoch im Hauptquartier ein, wo er die dort befindlichen Regimenter besichtigte. Bachrai und Ghari sind verbrannt worden. 800 Kaschmir-Soldaten sind nach Mandebar gerückt. Die Chagarsais verhalten sich streng neutral. Die Parari Saiads hingegen sind noch trotzig. Die im Akhber ausgebotenen Leute haben sich ausgezeichnet bewährt und ihre Beweglichkeit ist namentlich im Guerillakriege höchst verwendbar.

Deutschland.

* **[Die Ausschüsse des Bundesraths]** werden noch im Laufe dieser Woche die Vorberathungen des Reichshaushaltsetats pro 1889/90 in Angriff nehmen, nachdem bereits eine Reihe kleinerer Gesetzentwürfe zur Berathung gelangt ist.

* **[Französische Offiziere in den Reichslanden.]** Den „Pol. Nachr." zufolge gehen bei dem Statthalter in Elsaß-Lothringen zahlreiche Gesuche von französischen Offizieren wegen Ertheilung der Erlaubniß zum Aufenthalt in Elsaß-Lothringen ein. Diese Gesuche werden gewöhnlich damit motivirt, daß die Betreffenden Verwandte in den Reichslanden besuchen wollen. So machte kürzlich ein Offizier geltend, er wolle vor Einschiffung nach Tongking von seiner Mutter Abschied nehmen.

* **[Postagentur in Lamu.]** In nächster Zeit wird, der „Weser-Ztg." zufolge, auf Lamu, der unter der Oberhoheit des Sultans von Zanzibar stehenden Insel, auf welcher die deutsche Witu-Gesellschaft eine ihrer Hauptniederlassungen angelegt hat, eine deutsche Post-Agentur eröffnet werden. In Lamu ist übrigens, wie in dem gesammten Gebiet des unter deutschem Protectorat stehenden Witu-Sultanats, die Ruhe nicht gestört worden.

* **[Die Civillisten der Staaten.]** Die „Frkf. Z." weist darauf hin, daß bei den Betrachtungen über das Einkommen des Kaisers im Vergleich zu den der anderen Monarchen vergessen worden sei, daß die Civillisten aller Staaten in Deutschland zusammengerechnet bei weitem die jedes anderen Staates hinter sich zurücklassen. Zu verweisen ist in dieser Beziehung auf die sicher zuverlässige Zusammenstellung in Schanz, Finanzarchiv, Jahrgang 1885, Pag. 261. Es zahlten danach 1882 von den sieben europäischen Großstaaten für Civilliste:

	Mk.	bei einer Einwohnerzahl von Millionen:
1. Frankreich (Gehalts- und Repräsentationskosten des Präsidenten)	1 200 000	38,2
2. Spanien	9 800 000	16,9
3. Italien	15 250 000	29,7
4. England	18 855 500	37
5. Oesterreich	23 250 000	41
6. Rußland	35 816 000	87,5
7. Deutschland	42 320 308	47,1

Da diese Beträge auch pro Kopf berechnet, ergiebt sich folgendes Verhältniß: Es kommt ein Beitrag für die Civilliste auf den Kopf der Bevölkerung in:

Frankreich	0,05 Mk.
Spanien	0,57 "
Italien	0,50 "
England	0,49 "
Oesterreich	0,56 "
Rußland	0,41 "
Deutschland	0,90 "

Also nicht nur absolut, sondern auch im Verhältniß zur Bevölkerung zahlt Deutschland am meisten für die Civilliste und übertrifft in letzterer Beziehung fast jeden Staat um das Doppelte. Weiter ergiebt sich nach denselben Quellen für das Verhältniß der Civilliste zu den Gesammtausgaben Folgendes:

Gesammtausgabe Millionen Mk.		
2826	für Frankreich	auf 1:2394
789	" Spanien	" 1:80
2310	" Italien	" 1:147
2300	" England	" 1:126
2092	" Oesterreich (Ung.)	" 1:91
3083	" Rußland	" 1:89
3005	" Deutschland	" 1:71

Also nicht bloß absolut und im Verhältniß zur Bevölkerungszahl, sondern, wie aus vorstehender Vergleichung sich ergiebt, auch im Verhältniß zu den Gesammtausgaben wird in Deutschland am meisten für Civillisten geleistet.

* **[Die deutsch-ostafrikanische Plantagengesellschaft]** wird am Freitag den 23. November zu einer außerordentlichen General-Versammlung zusammentreten. Auf der Tagesordnung der letzteren stehen sowohl Berichterstattung über die gegenwärtige Lage in Ostafrika, als auch Mittheilung über die Stellung der Gesellschaft zum Emin-Pascha-Unternehmen.

* **[Ueber Vorgänge in Bagamoyo und Dar-es-Salam]**, den einzigen Küstenplätzen, welche die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft mit Hilfe deutscher Kriegsschiffe noch hält, machte Herr Dr. Karl Peters dem „Deutsch. Tagebl." zufolge am Montag Abend in einer Berliner Colonial-Versammlung einige Mittheilungen. Wir entnehmen denselben:

In Dar-es-Salam hat Herr Leue seinen Posten behauptet. Als ihm aus Zanzibar Befehl kam, nöthigenfalls die Station aufzugeben, erklärte er, er würde sich lieber mit seinen Leuten in die Luft sprengen, als seinen Posten verlassen, und den Arabern und Hindus drohte er, im Falle einer Revolte rücksichtslosen Gebrauch von der Waffe zu machen. Darauf betheuerten ihm die Stadtbewohner (29. September) ihre Ergebenheit. 3 Anhänger der Gegenpartei machten sich aus dem Staube. Als Herr Baron v. Gravenreuth, Chef von Bagamoyo, den gleichen Befehl wie Herr Leue erhielt und die Aufständischen sich rings um Bagamoyo zeigten, ging er, nachdem er einen Angriff der Gegner mit den Geschützen der Station abgewiesen, an der Spitze von 200 Mann vor, griff die Rebellen in ihren Verschanzungen an und schlug sie. Auch in einem zweiten Treffen bei Mtoni blieb er Sieger. Einige feindliche Dörfer gingen bei diesen Kämpfen in Flammen auf. Von den Aufständischen fielen ungefähr 100 Mann, unsererseits waren 2 todt, 6 verwundet.

* **Aus Görlitz**, 29. Okt., wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Der Aufsehen erregende **Vorfall zwischen vier Offizieren** und dem Chemiker Dr. Wagner beschäftigt gegenwärtig die Militärgerichte. In Folge einer von betheiligter Seite beim General-Commando des 5. Armeecorps in Posen erstatteten Anzeige ist hier der Auditeur Justizrath Lieberkühn aus Glogau eingetroffen, und Dr. Wagner hat von der hiesigen Polizeibehörde eine Vorladung zu demselben erhalten, in welcher es heißt: „Zur Vernehmnng als Zeuge in der Ermittelungssache wider den Seconde-Lieutenant Zenker und Genossen." Vor einigen Tagen hat auch ein aus drei hiesigen Offizieren bestehender Ehrenrath durch Vernehmung des Dr. Wagner den Sachverhalt in der von diesem früher angegebenen Weise festgestellt.

Hamburg, 30. Oktober. Der **Kaiser** verlieh anläßlich der gestrigen Zollanschlußfeier dem Präsidenten der Handelskammer, Mestern, sowie dem Herrn Woldemar Nissen den rothen Adler-Orden 3. Klasse, dem Herrn Kirsten den rothen Adler-Orden 4. Kl., dem Ober-Ingenieur Meyer den Kronenorden 2. Kl., dem Baudirector Zimmermann, dem Wasserbaudirector Nehls, sowie den Herren Adolf Woermann, Carl Laeisz, C. Scharf und John Meyer den Kronenorden 3. Kl. und den Herren H. Blohm und L. Friederichsen den Kronenorden 4. Kl.

Hamburg, 30. Oktbr. Der Generalfeldmarschall Graf **Moltke** hat sich heute Nachmittag nach Berlin begeben. Auf dem Wege von seinem Absteigequartier bis zum Bahnhofe wurde derselbe von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Bremen, 30. Oktbr. Der **Kaiser** verlieh dem Präsidenten der Handelskammer G. Pagenstecher, dem Consul J. Achelis, dem Director des Norddeutschen Lloyd Lohmann und dem Präsidenten der Gewerbekamer Dr. A. Feldmann den rothen Adler-Orden 3. Klasse.

s. **Leipzig**, 30. Oktober. Unsere Stadt hat großartige Vorbereitungen zum **Kaiserempfang** getroffen. Leider vernichtet ein unaufhaltsamer Regen die schönen Straßendecorationen, und viele Veranstaltungen bei der Grundsteinlegung werden der argen Witterung zum Opfer fallen. Einen Schatten in die Feststimmung wirft auch die an die Berliner Deputation gerichtete Ansprache. Auf dem Augustusplatz, am Landgericht und auf dem Festplatz sind große Triumphbogen errichtet.

England.

ac. **[Die Herzogin von Connaught]**, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen, hat an einem Cursus von Vorlesungen über Krankenpflege, welche die St. Johns Ambulenz Gesellschaft in Poona (Indien) veranstaltete, theilgenommen und die darauf folgende Prüfung vorzüglich bestanden.

Italien.

Rom, 20. Oktober. Der Commandant der **königlichen Yacht „Savoia"**, Capitän zur See Carlo Turi, erläßt, nachdem ihm vom Marineminister die Ermächtigung dazu ertheilt war, folgende Berichtigung: Die von dem „Berliner Tageblatt" in der Morgenausgabe Nr. 535 veröffentlichte Nachricht, daß die königliche Yacht „Savoia" am 17. Oktober cr. bei Castellamare sich **in Gefahr** befunden habe, ist völlig **unrichtig**. Der Yacht „Savoia", welche in dem Hafen von Castellamare an einer Boje vor Anker lag, wurde von dem Dampfboot „Volta" nur der auf dem Hintertheil der Yacht befindliche Flaggenstock zerbrochen; es geschah dieses am Vormittag um 10 Uhr, als das Dampfboot „Volta" langsam manöverirend sich anschickte vor Anker zu gehen.

Während dieses Ereignisses befanden sich der Kaiser Wilhelm und König Humbert, sowie das Gefolge Allerhöchstderselben noch nicht an Bord der Yacht „Savoia".

Spanien.

Madrid, 29. Oktober. Der deutsche Botschafter, **Frhr. v. Stumm**, ist hier wieder eingetroffen.

Am 1. Nov.: S.-A. 7.2, S.-U. 4.25. **Danzig, 31. Oktbr.** M.-A. 2.55, M.-U. 3.54.

Wetteraussichten für Donnerstag, 1. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Stark wolkig, früh vielerwärts Nebel, vielfach Trübung mit Niederschlägen, feuchtkalte, dunstige Luft, andererseits heiter und klar bei wenig veränderter Temperatur. Mäßige und schwache Winde, in den Küstengebieten vielfach stark auffrischend. In ausgesetzten Lagen Nachtfrost und Reif.

* **[Wahlresultate.]** Aus den beiden Danziger Landkreisen laufen diesmal die Wahlresultate spärlicher als sonst ein. Fast überall wird eine nur schwache Betheiligung gemeldet. In Stutthof nahmen in einem ganzen Wahlbezirk nur 9 Wähler an der Wahl Theil, in einer Abtheilung fiel die Wahl ganz aus, weil niemand erschienen war. Gewählt sind dort 7 Conservative; in Einlage, wie schon erwähnt, 3 Liberale (Glasermeister Kossin, Hofbesitzer Ott und Deconom Peters aus Nickelswalde); in Gr. Zünder-Letzkau wurden 6 Conservative; in Gemlitz-Wossitz 1 Conservativer und 3 Centrumsparteiler; in Osterwick-Zugdamm, wo von ca. 230 Wählern ebenfalls nur 9 zur Wahl erschienen waren, 5 Conservative, 1 Liberaler; in Holm-Troyl-Krakau 4 conservative Wahlmänner; in Bankau-Löblau 5 Conservative, 1 Liberaler (letzterer in 1. Abtheilung durchs Loos). Wie immer, traten auch diesmal die Arbeiter der Güter Bankau und Jenkau in geschlossener Reihe zur Wahl an und entschieden bei der schwachen Betheiligung der übrigen Bevölkerung den Sieg für die conservativen Wahlmannscandidaten. In Rexin wurden 4 Conservative, in Brösen-Glettkau Rentier Boritzki (freis.), Rendant Szepinski (cons.) und Pächter Kamerke (Centrum) gewählt.

Aus anderen westpreußischen Wahlkreisen ist uns eine Anzahl von Wahlresultaten aus einzelnen ländlichen Wahlbezirken zugegangen, für deren Uebermittelung wir den Absendern verbindlichen Dank sagen, von deren Mittheilung wir aber Abstand nehmen müssen, da sie in dieser Vereinzelung für die Beurtheilung des Hauptresultats in jenen Wahlkreisen nicht von Wesentlichkeit sind. Nur aus dem benachbarten Wahlkreise **Carthaus-Neustadt-Putzig** verzeichnen wir noch kurz folgende Mittheilungen: Ober-Sommerkau 4 deutsche, Stangenwalde 2 deutsche, 4 polnische, Kelpin 1 deutscher, 3 polnische, Carthaus 9 deutsche, 1 polnischer, Hohensee-Chlapau-Großendorf 6 polnische Wahlmänner.

Im übrigen sind folgende weitere Berichte eingegangen:

\# **Berent**, 30. Okt. Bei der heutigen Wahl wurden hier 10 deutsche und 6 polnische Wahlmänner, in dem benachbarten Wahlbezirk Buchberg 1 deutscher und 2 polnische gewählt. Die Wahlbetheiligung war namentlich in der dritten Abtheilung und in der Stadt eine durchweg schwache, ein Umstand, der durch die in Schöneberg (Kreis Carthaus und Poguttken (hiesigen Kreises) abgehaltenen Jahrmärkte bedingt wurde, wozu Handwerker und Händler gereist waren. Wenn man berücksichtigt, daß der hiesige Jahrmarkt, der am 6. November, dem Tag der Abgeordnetenwahlen, stattfinden sollte, auf geäußerten Wunsch auf den nächsten Tag verlegt wurde, erscheint die Nichtverlegung der obigen beiden Märkte etwas eigenthümlich, weil der Tag der Urwahl doch von bedeutend einschneidenderer Wirkung ist, als der Tag der Abgeordnetenwahlen.

Schöneck, 30. Oktbr. Unter den 11 hier gewählten deutschen Wahlmännern sind 5 freisinnig, 6 conservativ.

Pr. Stargard, 30. Oktbr. Hier wurden 23 deutsche und 3 polnische Wahlmänner gewählt.

r. **Marienburg**, 30. Oktober. Die Betheiligung an der heutigen **Urwahl** war in allen 7 Bezirken eine sehr lebhafte; es haben circa 70 Procent der Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben. (Das Resultat ist schon gestern telegraphisch gemeldet). Die freisinnige Partei hat gegen die letzte Wahl 4 Wahlmänner-Stimmen gewonnen. In der 3. Abtheilung vermochte in allen städtischen Bezirken kein conservativer Wahlmann die Majorität zu erreichen und dem Candidaten der conservativen Partei Herrn Landrath Döhring gelang es in keiner Abtheilung, als Wahlmann durchzukommen.

± **Neuteich**, 30. Oktbr. Nachstehend folgende Wahlresultate aus dem Marienburger Wahlkreise: Neuteich 7 Freisinnige, 2 Conservative, Mirau 4 Conservative, Neukirch 3 Freis., 2 Cons., Tralau 3 Cons., Lindenau 1 Freis., 3 Cons., Caldowe 1 Freis., 3 Cons., Sandhof 1 Freis., 3 Cons., Jungfer 3 Freis., 1 Cons., Marienau 1 Freis., 3 Cons., Fürstenau 1 Freis., 3 Cons., Orloff conservativ, Tiegenort conservativ.

δ **Marienwerder**, 30. Oktbr. Die Betheiligung an den heutigen **Wahlmännerwahlen** war nach den vorliegenden Berichten in unserem Wahlkreise eine so schwache wie noch nie. In einzelnen städtischen Wahlbezirken sind nur 20 Proc. der Wähler an den Wahltisch getreten, in anderen ist es wenig besser. Auch auf dem Lande, wo doch die Besitzer mit ihren Leuten anzutreten pflegen, haben oft nur 15 Proc. der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Hier in Marienwerder waren vollzählig nur die Regierungs-, die Postbeamten, die Gestütswärter etc. erschienen, aus den anderen Ständen gab nur ein winziger Bruchtheil seine Stimme ab. Gewählt sind in Marienwerder 11 liberale, 19 conservative Wahlmänner. Bis heute Abend 7 Uhr wurden aus dem ganzen Wahlkreise gezählt 65 liberale, 56 conservative Wahlmänner und einige Polen. Ein Schluß auf das Endresultat der Wahl läßt sich aus diesem Stimmenverhältniß noch nicht ziehen.

♁ **Riesenburg**, 30. Okt. Durch die am Sonnabend hierselbst abgehaltene Urwählerversammlung, in der Hr. Abg. Rickert die politische Lage ausführlich besprach, ist der alte **liberale Geist** in den hiesigen Bürgern wieder erwacht; das hat das Ergebniß der heutigen Wahlmännerwahl genügend gezeigt. Es wurden gewählt Zimmermeister Scheibig (lib.), Kaufmann Kirstein (lib.), Spediteur Flindt (lib.), Maurermeister Ebert (lib.), Kaufmann Ad. Becker (lib.), Schneidermeister Liedtke (lib.), Kaufmann Ed. Stahr (lib.), Maler Lau (lib.), Gasthofbesitzer Frost (lib.), Restaurateur Behrendt (lib.), Stadtkämmerer Tobien (cons.), Bauunternehmer Köppen (lib.), Lehrer Boldewan (cons.), Kaufmann Preß jun. (lib.), Mühlenbesitzer Conrad Fritz (cons.), Fleischmeister Borzekowski (cons.), Besitzer G. Klinger (cons.), mithin, wie telegraphisch gemeldet, **12 Liberale 5 Conservative**. Bei der Wahl im Jahre 1885 wurden **11 conservative** und **4 liberale** Wahlmänner hier gewählt.

Konitz, 30. Oktbr. Hier sind 23 conservative, 15 liberale und 2 clericale Wahlmänner gewählt.

Tuchel, 30. Oktbr. 6 Freisinnige, 6 Conservative, 2 Nationalliberale und 2 Polen gewählt.

K **Rosenberg**, 30. Oktober. Bei der hiesigen **Urwahl** wurden 10 liberale und 2 conservative Wahlmänner gewählt, und zwar: Elsner, Schaffran, F. Wendt, Waldowski, O. Hancke, A. Ehlert, Knoblauch, F. Lösdau, F. Czibull, Seidler (lib.), Steuer und O. Schulz (cons.). Abgegeben wurden in der III. Abtheilung 194 liberale und 80 conservative, in der II. Abtheilung 21 liberale und 14 conservative, in der I. Abtheilung 12 liberale und 5 conservative Stimmen.

M. **Schwetz**, 30. Oktober. In Schwetz sind heute 19 deutsche und 6 polnische Wahlmänner gewählt worden. Es haben nur etwa 48 % der Urwähler gestimmt. Im Jahre 1885 haben nur 2 Polen Stimmen erhalten.

*** **Zempelburg**, 30. Oktober. Bei dem **Wahlkampfe** handelte es sich hier allein um Deutsche oder Polen. Die ersteren gewannen 13, die letzteren nur einen Wahlmann. Die Betheiligung war äußerst gering.

† **Briesen**, 30. Okt. Resultate der hiesigen Wahl: 7 Freisinnige, 6 Polen, 5 Conservative.

η **Thorn**, 30. Oktbr. In den 16 Wahlbezirken der Stadt (einschließlich der Vorstädte) wurden gewählt: 58 freisinnige, 27 conservative und 4 polnische Wahlmänner. Die Betheiligung an der Wahl war ziemlich rege. — Bis jetzt bekanntes Resultat (einschließlich der Stadt Kulm): 83 deutschfreisinnige, 88 conservative und 22 polnische Wahlmänner.

Cöslin, 30. Oktober. Die heutigen **Wahlmännerwahlen** sind leider für die Liberalen nicht erfreulich ausgefallen. Es wurden nur 43 Liberale gegen 26 Conservative gewählt, während bei der letzten Landtagswahl die beiden sich gegenüberstehenden Parteien es auf 50 bez. 17 brachten. Ein merkwürdiger Zufall hatte sich mit der Sache der Conservativen verbündet und verhalf diesen zu dem unerwarteten Erfolge. In nicht weniger als 7 Fällen mußte nämlich das Loos zwischen den beiden Parteien entscheiden und nur in einem Falle wurde dies zu Gunsten der Liberalen gezogen.

Königsberg, 30. Okt. Bei der heute stattgehabten **Wahlmännerwahl** wurden im Stadtkreise Königsberg gewählt 437 Liberale und 143 Conservative. Demgemäß ist der Sieg für die liberale Sache gesichert, wenn die beiden Landkreise zusammen nur noch circa 50 liberale Stimmen bringen, worauf wohl gerechnet werden kann. Bei der letzten Wahl war das Stimmverhältniß 406 zu 129 Stimmen.

In dem gestern Abend veröffentlichten Wahlmänner-Verzeichniß aus Danzig beim 29. Wahlbezirk ist der dort als Wahlmann gewählte Herr Scheffler nur als „Tischler" bezeichnet; es soll Tischlermeister heißen.

* **[Richtigstellung.]** Den in unserer heutigen Morgen-Nummer enthaltenen Bericht über die gestrige Stadtverordneten-Sitzung haben wir in Bezug auf den mit Herrn Damme geschlossenen, den Anschluß an die Weichseluferbahn betreffenden Vertrag in einem Punkt zu berichtigen. Die erwähnte Entschädigung von 4000 Mk. ist mit Hrn. Damme schon im September 1886 dafür vereinbart worden, daß der Stadtgemeinde ein **immerwährendes Wegerecht** über das Damme'sche Land eingeräumt ist. Von einer abermaligen Bewilligung ist nicht die Rede gewesen. Der zur Herstellung des Anschlusses erforderlich gewordene Ankauf eines Grundstücks ist durch Herrn Damme allerdings bewirkt, aber aus eigenen Mitteln bezahlt, auch durch ihn nichts dafür beansprucht worden.

* **[„Unparteilichkeit" eines Landraths.]** Die „Kulmer Zeitung", ein politisches Lokalblatt, das zugleich für Kulm als Intelligenzblatt, daneben

---

Sie sprechen nur im Flüsterton mit einander; verschüchtert und sehnend zugleich betrachten sie das muntere Spiel der Knaben. Auf all den Sonnenschein, der sonst die Jugend des Kindes erhellt, müssen sie verzichten: keine Elternliebe, kein fröhliches Spiel, kein bischen Putz, kein Bändchen, keine Blume, nichts, was die Anmuth der Gestalt, die Eigenart der Physiognomie zur Geltung brächte.

Welch' anderes Loos hat das junge Mädchen aus wohlhabender Familie, das in sein reiches Pensionat zurückkehrt, in die Oiseaux, Sacré-Coeur, und wie sie sonst noch heißen. Freilich wartet auch seiner die Arbeit, aber das ist eine Arbeit, vor dem Piano und hinter der Zeichenmappe, welche es in Glacéhandschuhen machen kann und welche eine immer Hand in Sammethandschuh ihm giebt. Und es dauert ja auch nicht lange, so wird's dem jungen Mädchen so gut gehen, wie der älteren Schwester, welche das Pensionat bereits verlassen hat und nun auch an die Toiletten für die Wiedereröffnung der Theater zu denken braucht.

Der erste Gang nach der Rückkehr aus Trouville oder Dieppe gilt natürlich der Schneiderin. „Wirklich —? Keine tournure mehr? Nicht das geringste Bischen tournure mehr? Wie das drollig aussehen muß, so ganz ohne tournure! Also Robe Empire, Aufschläge Robespierre? Bitte, machen Sie mir dieselbe ja recht, recht Robespierre. Papa schwärmt für Robespierre! — Wissen Sie schon, ... von Dumas, glaube ich, die Bartet in dem neuen Stück ... Ich möchte auch so schön sein. Vielleicht gestattet es Papa. Machen Sie mir die Kragen recht Robespierre."

Das sind die ersten Gespräche, mit denen ein junges Mädchen aus guter Familie die Pariser Herbstsaison einweiht. Die Abendgesellschaften sind noch klein, die Roben, dem nur langsam abnehmenden Monde vergleichbar, nur wenig ausgeschnitten. Um sich in voller Toilettenpracht zu zeigen, giebt es nur Eine Gelegenheit: man besucht die Premièren, natürlich in einem der tonangebenden Pariser Theater.

Die Stimmung ist animirt; das Salz des atlantischen Oceans und der freie Wind, der über die Rennplätze der Provinz weht, haben ihre Schuldigkeit gethan; man ist erfrischt, erheitert, genußfähig. Die meisten Menschen denken, wenn sie es auch nicht Wort haben wollen, wie Faust's Famulus: „Man sieht sich leicht an Wald und Wiesen satt", und der Boulevardpariser mehr noch, als irgend ein anderer Mensch. Gewiß hat ihre Species, welche die Bäume des Boulevard grüner findet als die auf dem Lande, trefflich gekennzeichnet. Und diese ist auch welche die Schauspieler menschlicher als die Menschen selbst und die Pariserinnen in der Loge schöner und verführerischer als am Meeresstrande findet. ... mit verdoppelter Lust; von seinem Vergrößerungsglase, das er unermüdlich von Loge zu Loge, von Rang zu Rang schweifen läßt, scheint ein elektrisches Licht auszustrahlen und überall ein Behagen zu verbreiten. Und wenn er nun gar, das geschenkelte Spazierstöckchen in der Hand, die Gas- und Klatschatmosphäre der Wandelgänge athmen und seinen feinen Logenbesuch machen kann, ... Der Pariser ist wieder „chez lui".

Und der kluge Theaterdirector versteht diese optimistische Herbststimmung trefflich auszubeuten. Er bietet das, von dem er sich am wenigsten verspricht.

Paris. Eugen v. Jagow.

aber auch als amtliches Publicationsorgan der Kreisverwaltung fungirt, hatte am Sonnabend als Annoncen-Beilage gegen Bezahlung einen Aufruf zur Wahl der beiden freisinnigen Candidaten verbreitet und sich dadurch das Mißfallen des dortigen Landrathsamts-Verwalters Herrn Regierungs-Assessor Hoene zugezogen. An der Spitze ihrer gestrigen Nummer veröffentlicht nun die „Kulmer Zeitung" unter dem Rubrum „Amtliche Bekanntmachungen" folgende Abbitte:

„In Folge eines bedauerlichen Versehens ist unserer letzten Nummer ein Wahlaufruf der deutschfreisinnigen Partei beigefügt gewesen. Die Redaction ist seitens des königl. Landrathsamts aufgefordert worden, sich bei den Herren Guts- und Gemeindevorstehern, welchen unser Blatt als amtliches Publicationsorgan übersandt wird, wegen dieses Versehens zu entschuldigen. Kulm, 27. Oktober 1888. Die Redaction der „Kulmer Zeitung". Carl Brandt."

In derselben Nummer, in welcher das den Guts- und Gemeinde-Vorstehern zugemuthete Verbrechen, einen freisinnigen Wahlaufruf zu lesen, auf landräthliche Aufforderung bedauert wird, werden mit großem und gesperrtem Druck die beiden Cartellcandidaten Meister-Sängerau und Dommes-Sarnau den Wählern angepriesen, und es wird den Wählern als eine „patriotische Pflicht" ans Herz gelegt, nur Wahlmänner zu wählen, welche gesonnen sind, den beiden genannten Candidaten ihre Stimme zu geben. Wir sind doch begierig, wie der Herr Landrathsamts-Verweser sich zu dieser Zumuthung an die Guts- und Gemeinde-Vorsteher stellen wird? Aber noch ein anderer im Vergleich zu jener „Entschuldigung" recht charakteristischer Vorgang wird uns aus der Kulmer Niederung mitgetheilt. An die dortigen Gemeinde-Vorsteher soll eine mit der Unterschrift „Das conservative und gemäßigt liberale Wahlcomité" versehene Publication mit der Aufforderung ergangen sein, dieselbe „ortsüblich zu verbreiten". Es wird darin zu einer Versammlung in Podwitz aufgefordert, in welcher die Herren Meister und Dommes Wahlreden halten wollen. Man sagt, ob mit Recht, lassen wir einstweilen dahingestellt, daß das landräthliche Bureau der Versendung dieser Publication nicht fern stehe.

* [Ueber den Raubmord] in der Bartholomäi-Kirchengasse erfahren wir, daß die nähere Besichtigung der Leiche und der Wohnung der 78jährigen Wittwe Pfuhl ergeben haben soll, daß dieselbe nicht durch Messerstiche, sondern durch Schläge mit einem eisernen Kochgeschirr (sogen. Tiegel) getödtet worden. Dies Gefäß scheint buchstäblich auf ihrem Kopfe zertrümmert worden zu sein, worauf die mit einer scharfrandigen Scherbe desselben noch mehrere Schläge erhalten hat, welche die anfänglich für Messerschnitte gehaltenen Ritzwunden erzeugt haben. Die Ermordete war etwas vermögend und soll öfter Geld auf Zinsen durch Vermittelung von Agenten an Privatleute ausgeliehen haben. Die Entdeckung des resp. der Thäter scheint bisher noch nicht gelungen zu sein.

* [Gestrandetes Schiff.] Heute wurde am Helaer Strande der dort gescheiterte und als wrack erklärte Schooner „Bertha" nebst Inventar veraucionirt.

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 31. Oktbr. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,82, am Unterpegel 3,80 Meter.

* [Aus dem Reichsversicherungsamt.] Der Lehrling einer danziger Firma, welche im benutzten Hause ein Colonialwaarengeschäft und eine Kaffeerösterei betreibt, hatte sich durch einen Fall schwer verletzt, als ihm aufgetragen war, zur Aushändigung an einen Kunden ein Pack Lichte herbeizuholen. Die Nahrungsmittelindustrie-Berufs-Genossenschaft verneinte dem Verunglückten die Gewährung einer Rente, wurde jedoch von dem Schiedsgericht zur Zahlung verurtheilt. Auf die von der Berufsgenossenschaft eingelegte Recursbeschwerde veranlaßte das Reichsversicherungsamt zunächst die Vernehmung des Firmainhabers durch Vermittelung des Amts-Gerichts zu Danzig. Dieser bekundete: Er habe den Betrieb der Kaffee-Brennerei, mit dem des Colonialwaarengeschäfts als versicherungspflichtig bei der beklagten Berufsgenossenschaft zur Katastrirung angemeldet. Der Verletzte sei als Lehrling für das Colonialwaarengeschäft engagirt, werde jedoch vielfach auch in der Kaffeebrennerei beschäftigt; deshalb habe er denselben auch, und zwar mit seinem vollen Lohnbetrag, in die der Berufsgenossenschaft eingereichte Lohnnachweisung aufgenommen. Das Reichsversicherungsamt hob hierauf in seiner Sitzung vom 22. Oktober cr. die Vorentscheidung auf und wies den Kläger mit seinem Rentenanspruch ab aus folgenden Gründen: Ein Betriebsunfall ist nicht anzunehmen, weil der Unfall sich nicht beim Betriebe der allein versicherungspflichtigen und versicherten Kaffeebrennerei ereignet hat. Man dürfe auch nicht annehmen, daß das Colonialwaarengeschäft etwa einen Nebenbetrieb der Kaffeebrennerei darstelle. Bestände zwischen beiden überhaupt ein Zusammenhang, so wäre eher noch das umgekehrte Verhältniß denkbar. Die Eintragung in die Lohnliste hat keine entscheidende Bedeutung und reicht nicht aus, darauf den Rentenanspruch zu gründen. Etwas anderes wäre es, wenn derselbe bereits seit längerer Zeit in der Liste geführt wäre, und die Berufsgenossenschaft unter Kenntniß des Sachverhalts auch von ihm die Beiträge erhoben hätte.

* [Einrichtung einer neuen Postagentur in Kamerun.] Zu Victoria (in dem zum Weltpostverein gehörigen deutschen Schutzgebiete von Kamerun) ist eine kaiserliche Postagentur eingerichtet worden, welche sich mit der Beförderung von Briefsendungen aller Art und von Postpacketen bis 5 Kilogr. befaßt. Für Sendungen aus Deutschland nach Victoria beträgt das Porto: für frankirte Briefe 20 Pf. für je 15 Gramm, für Postkarten 10 Pf., für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pf. für je 50 Gramm, mindestens jedoch 10 Pf. für Waarenproben, 20 Pf. für Geschäftspapiere, für Postpackete bis 5 Kilogr. 1 M. 60 Pf.

* [Versetzung.] Der Premier-Lieutenant Crulius, Directions-Assistent bei der Munitionsfabrik in Danzig, ist in gleicher Eigenschaft zur Gewehrfabrik in Spandau versetzt.

* [Ersatz-Reserve.] Die Uebungen der Ersatz-Reservisten haben heute ihr Ende erreicht. Heute Vormittag wurden die Mannschaften dem Regiments-Commandeur auf dem kleinen Exerzierplatze vorgestellt, worauf ihre Entlassung nach der Heimath erfolgte.

* [Schwurgericht.] Als Vorsitzender für die am 19. November beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen ist Herr Landgerichtsrath Wedekind ernannt worden.

* [Strafkammer.] Der Deconom Hermann Görgens von hier war am 29. September d. J. von dem Schöffengericht wegen Hehlerei zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden und hatte gegen dies Erkenntniß Berufung eingelegt. Der Anklage hatte folgende Thatsache zu Grunde gelegen: Dem Weinhändler Kern Gostz war in einem Schankzimmer im April d. J. eine goldene Uhrkette mit Medaillon und Schlüssel und eine silberne Cylinder-Uhr gestohlen worden. Die Kette mit Schlüssel hatte der am 17. April Görgens bei einem Pfandleiher versetzt und am folgenden Tage in Gemeinschaft mit dem Rentier Monneberg wieder eingelöst. Als später Monneberg die Kette wieder versetzen wollte, wurde er, da der Diebstahl inzwischen zur Anzeige gekommen war, mit Beschlag belegt. Monneberg gab an, er habe den Pfandschein von Görgens für 8 Mk. gekauft. Görgens erklärte, er sei von einem ihm unbekannten Manne am 17. April ersucht worden, eine goldene Kette mit Schlüssel zu versetzen, und habe dieses auch gethan. Der Unbekannte habe ihm zwar 5 Mk. angeboten, und als er dieses ablehnte, schließlich den Pfandschein geschenkt. Diesen Pfandschein habe er alsdann an Monneberg verkauft. Das Schöffengericht hielt den Angeklagten der Hehlerei für überführt, da derselbe aus dem Umstande, daß der Unbekannte für eine so geringe Gefälligkeit einen werthvollen Pfandschein gegeben habe, hätte ersehen müssen, daß die Kette nicht auf rechtmäßige Weise erworben sei. Dieser Auffassung trat die Strafkammer bei und verwarf die eingelegte Berufung.

[Polizeibericht vom 31. Oktober.] Verhaftet: Ein Dachdecker wegen Hausfriedensbruchs, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter, 1 Lehrling wegen Diebstahls. — Obdachlos: 2 Personen. — Gefunden: 1 Bund von 6 Schlüsseln, 1 Tischtuch, 1 Taufschein; abzuholen von der Polizei-Direction.

[Messer-Affairen.] Der Arbeiter Johann M. erhielt gestern Vormittag auf dem Wege an der St. Mühle bei einem Streit einen Messerstich in den linken Vorderarm. M. erlitt dadurch eine 3 Ctm. lange Schnittwunde mit Durchschneidung der Pulsader. — Der Arbeiter Carl S. aus Schidlitz wurde gestern Abend nach dem Verlassen eines Schanklokals vom Arbeiter Z. überfallen und derartig mit einem Messer bearbeitet, daß er 5 Stichwunden (eine 4 Ctm. lang) am Kopfe erlitt. Beide Verletzte begaben sich nach dem Stadt-Lazareth.

R. Pr. Stargard, 30. Oktbr. [Unfall aus Unvorsichtigkeit.] Der Lehrling eines hiesigen Buchhändlers hatte sich, wie es heute bei jungen Leuten immer mehr Mode wird, einen Revolver gekauft. Gestern Abend zeigte er nun die neue Waffe seinem Gefährten und erläuterte diesem den Mechanismus derselben. Indem er ihm die Vorzüge der Sicherheitsvorrichtung rühmte und ihm sagte, daß dieselbe so vorzüglich functionire, daß man bei Einstellung derselben unbedenklich den Revolver auf jemand anlegen könne, hielt er ihm die Waffe dicht vor's Gesicht und drückte los. Da er aber die Sicherheitsvorkehrung einzustellen vergessen hatte, so schoß er seinem Kameraden eine ganze Schrotladung in den Unterkiefer. Der Getroffene ist in ärztlicher Behandlung und liegt schwer darnieder. Der Uebelthäter entfloh und wurde erst heute Morgen in einem benachbarten Dorfe aufgefunden und hierher zurückgebracht.

* Dem Amtsgerichtsrath Krause zu Stolp ist der rothe Adlerorden 3. Klasse und dem Zolleinnehmer a. D. Wolff zu Leibitsch im Kreise Thorn der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

(=) Kulm, 30. Oktober. Nunmehr wird die Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal vorbereitet. Das Denkmal wird auf dem Marktplatze zwischen den Brod- und Fleischscharren aufgestellt und 7 Meter hoch werden. Am Unterbau sollen sich drei Granitstufen befinden, auf welchen ein fast würfelförmiger Granitsockel zu stehen kommt, welcher einen an der Spitze abgestumpften Obelisk trägt. Die vier Seiten des letzteren werden die Bildnisse des Kaisers Wilhelm I., des Kaisers Friedrich III., des Feldmarschalls Moltke und des Fürsten Bismarck in Medaillonform enthalten. Die Lieferung des Denkmals ist einer Berliner Firma übertragen. Es wird geplant, mit der Enthüllung im nächsten Sommer ein Volksfest für unsere Gemeinde zu verbinden.

Jagd-Kalender

für den Monat November.

Nach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke, Ricken, der Dachs, Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhähne und -Hennen, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Rebhühner, Haselwild, Wachteln.

Dagegen sind mit der Jagd zu verschonen:

Rehkälber.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* [„Boulanger"] nennen die Rheinpfälzer, welche schlechte Jahrgänge gern mit Spitznamen taufen, den 1888er Wein. Viel Witz ist bei dieser Benennung nun allerdings gerade nicht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 31. Oktober. (W. T.) Die Zeitung „Grashdanin" theilt Details über den Eisenbahnunfall bei Borki mit, der Montag Mittag stattfand. Der Zug hatte zwei Locomotiven und vier kaiserliche Salonwagen; der Weg war abschüssig. Die erste Locomotive bohrte sich in den Bahndamm, die zweite wurde zertrümmert. Im nächstfolgenden Wagen saßen die Hofbedienten, dann folgte ein Küchenwagen und ein Wagen des kaiserlichen Gefolges, sowie der Speisewagen. Das Gefolge, darunter der Verkehrsminister, befanden sich in letzterem, in einem vorderen der Oberinspector der Eisenbahnen Gliernval. Mehrere Personen, auch Gliernval, sollen verwundet sein.

Der Kriegsminister, der Generaladjutant Tscherewin und der Flügeladjutant Scheremetiew, die im Speisewagen saßen, haben nur leichte Verletzungen erlitten. Das Kaiserpaar verließ den Thatort nicht sogleich, sondern tröstete und sorgte für die Verunglückten. Anläßlich der wunderbaren Errettung des Kaiserpaares findet allenthalben Dankgottesdienst statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Oktober.

		Crs. v. 30
Weizen, gelb Nov.-Dezbr.	189,50	190,20
April-Mai	195,50	196,00
Roggen Nov.-Dezbr.	157,20	158,70
April-Mai	159,50	160,70
Petroleum per 200 Pfd.	25,50	25,30
Rüböl Oktbr.	55,50	55,50
April-Mai	55,00	54,80
Spiritus Okt.-Nov.	33,20	33,50
April-Mai	35,70	35,70
4% Consols	—	107,70
3½% westpr. Pfandbr.	101,10	101,00
do. II.	101,10	101,00
do. neue	101,10	101,00
5% Rum.G.-R.	94,70	94,70
Ung. 4% Gldr.	84,70	84,90
2. Orient-Anl.	64,00	64,20

		Crs. v. 30
4% russ.Anl.80	86,20	86,10
Lombarden	45,10	44,90
Franzosen	105,30	105,90
Cred.-Actien	164,20	165,90
Disc.-Comm.	228,00	228,20
Deutsche Bk.	171,70	171,10
Laurahütte	129,90	129,90
Oestr. Noten	161,80	161,20
Russ. Noten	218,20	218,50
Warsch. kurz	218,40	218,20
London kurz	—	20,365
London lang	—	20,25
Russische 5% SW-B. g. A.	69,20	69,00
Dan. Privatbank	142,00	—
D. Oelmühle	131,00	131,00
do. Priorit.	124,20	124,90
Mlawka St-P.	111,60	111,60
do. St-A.	—	—
Ostpr. Südb. Stamm-A.	127,50	127,60
1884er Russ.	100,25	100,25

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 30. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 162—175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—155, russischer loco ruhig, 109—111. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 50. — Spiritus still, per Nov.-Dez. 22 Br., per Dezbr.-Januar 22 Br., per April-Mai 22½ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum matt, Standard white loco 7,95 Br., 7,85 Gd., per Novbr.-Dezbr. 7,85 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 30. Oktober. Kaffee good average Santos per Oktober 84, per Dezember 70, per März 69, per Mai 68¼. Ruhig.

Hamburg, 30. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,97½, per Dezbr. 12,65, per März 12,82½, per Juni 13. Schwach.

Havre, 30. Oktbr. Kaffee good average Santos per Oktbr. 84,00, per Dezbr. 84,00, per März 84,00. Behauptet.

Bremen, 30. Oktober. Petroleum. (Schluß-Bericht) Matt, Standard white loco 7,80 Br.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅜, Franzosen 210⅛, Lombarden 89¼, Galizier 180⅛, Aegypter 83,70, 4% ungar. Goldrente 85,10, 1880er Russen 86,10, Gotthardbahn 130,10, Disconto-Commandit 228,20, Mecklenburger 158,40, Laurahütte 130,50. Still.

Wien, 30. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,20, do. 5% do. 97,60, do. Silberrente 82,60, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 101,72½, 5% Papierrente 92,60, Creditactien 312,50, Franzosen 250,90, Lombard. 106,40, Galizier 213,80, Lemb.-Czern. 209,50, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 167,00, Elbethalb. 202,00, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2455,00, Unionbank 213,25, Anglo-Aust. 113,75, Wien. Bankverein 99,00, ungar. Creditactien 305,75, deutsche Plätze 59,40, Londoner Wechsel 121,30, Pariser Wechsel —, Amsterdamer Wechsel 100,20, Napoleons 9,62½, Dukaten —, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100,00, Länderbank 219,25, Tramway 227,75, Tabakactien 104,25, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140,25.

Amsterdam, 30. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. —, per März 240. Roggen per Oktbr. 135—134—133—132—131—132—133, per März 139, per Mai 131.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bez. und Br., per Novbr.-Dezbr. 19⅛ Br., per Januar-März 18⅞ Br. Weichend.

Antwerpen, 30. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 30. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen träge, per Oktober 27,25, per Novbr. 27,30, per Novbr.-Febr. 27,60, per Januar-April 28,25. Roggen ruhig, per Okt. 14,80, per Jan.-April 16,00. Mehl matt, per Oktbr. 63,25, per Novbr. 62,10, per Nov.-Febr. 62,50, per Jan.-April 63,30. Rüböl träge, per Okt. 74,50, per Novbr. 74,50, per Nov.-Dez. 74,50, per Jan.-April 71,75. — Spiritus fest, per Okt. 40,50, per Novbr. 41,00, per Novbr.-Dzbr. 41,25, per Januar-April 41,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Oktbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 85,20, 3% Rente 82,42½, 4½% Anleihe 105,40, italien. 5% Rente 96,82½, österreichische Goldrente 91⅜, 4% ungar. Goldrente 85¹³⁄₁₆, 4% Russen de 1880 87,80, Franzosen 537,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 230,00, Lombard. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 15,85, Türkenl. 49,00, Credit mobilier 441,25, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅝, Banque ottomane 540,00, Credit foncier 1362,50, 4% unific. Aegypter 425,62, Suez-Actien 2230,00, Banque de Paris 871,25, Banque d'escompte 507,50, Wechsel a. London kurz 25,27, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, 4 % privileg. türk. Obligationen —, Panama-Actien 273,75, 5 % Panama-Obligationen 258,00, Rio Tint. 635,00, Meridionalactien 780. Cheques auf London 25,29.

London, 30. Oktober. Consols 97⁹⁄₁₆, 4% preuß. Consols 106½, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 9⅛, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 100¾, Convert. Türken 15⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4 % Spanier 73. 5% privil. Aegypter 100½, 4% unific. Aegypter 83⅞, 3 % garant. Aegypter 100¾, Ottoman-Bank 11½, Suez-Actien 88½, Canada Pacific 56¾, Convertirte Mexikaner 39¾, 6 % consol. Mexikaner 89¾, 4½ % ägyptische Tributanleihen 82⅛. Silber —. De Beers Actien 36½. — Platzdiscont 3%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,34, Paris 25,60, Petersburg 24¹⁵⁄₁₆.

London, 30. Oktober. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Liverpool, 30. Oktobr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais ½ d höher. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 30. Oktbr. Wechsel London 3 Mt. 94,25, do. Berlin 3 Mt. 46,20, do. Amsterdam 3 Mt. 78,10, do. Paris 3 Mt. 37,20, ½-Imperials 7,55, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 267½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 239½, russ. Anleihe de 1873 146, do. 2. Orientanleihe 96¾, do. 3. Orientanleihe 96½, do. 6% Goldrente —, Große russ. Eisenbahnen 230, Kursk-Kiew-Actien 336½, Petersburger Discontobank 600, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 216, Petersburger intern. Handelsbank 433, neue 4% innere Anleihe 82⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 308, 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 136, russ. Anleihe von 1884 145. Privatdiscont 7.

Petersburg, 30. Oktbr. Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,75, Roggen loco 6,60. Hafer loco 3,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Kalt.

Newyork, 29. Oktober. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,83¾. Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,23⅜. 4% fund. Anleihe von 1877 127½, Erie-Bahnactien 28⅛, Newyork-Central-Actien 109, Chic. North Western-Act. 110⅞, Lake-Shore-Act. 103⅛, Central-Pacific-Act. 35½, North-Pacific Preferred-Actien 59⅞, Louisville und Nashville-Actien 59, Union-Pacific-Actien 64, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 65¾, Reading u. Philadelphia-Actien 49, Wabash-Preferred-Act. 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55¼, Illinois Centralbahn-Actien 116½, St Louis u. St. Franc. pref. Act. 64, Erie second Bonds 100½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹³⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⁵⁄₁₆. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificats 83¾. Ruhig, stetig. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5¹⁄₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 15¼, Rio Nr. 7 low ordinary per November 13,15, do. per Jan. 12,72. — Schmalz (Wilcox) 8,90, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe u. Brothers 8,90. Kupfer per Novbr. 17,32. Getreidefracht 4½.

Newyork, 30. Oktbr. Wechsel auf London 4,84, Rother Weizen loco 1,16, per Okt. 1,14¼, per Nov. 1,14¼, per Mai 1,22. — Mehl loco 3,95. — Mais 0,49. — Fracht 4½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5.

Newyork, 29. Oktbr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 1000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents —, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 71 000, do. nach anderen Häfen des Continents 9000 Qrts.

Newyork, 29. Oktober. Visible Supply an Weizen 33 477 000 Bushels, do. an Mais 11 165 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	156—198 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	156—198 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	154—193 M Br.	120 bis
bunt	126—133 ℔	148—190 M Br.	185 bez.
roth	126—135 ℔	138—186 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	126—166 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 149 M, inländ. 183 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr.-Novbr. inländ. 182 M Br., transit 149 M bez., per November-Dezember transit 149 M bez., per April-Mai transit 154½ M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ transit 93 bis 98 M
feinkörnig per 120 ℔ trans. 91—94 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 96 M, transit 94 M

Auf Lieferung per Oktober-Novbr. inländ. 146 M Br., 145 M Gd., transit 96 M Br., per April-Mai inländischer 152 M Br., transit 101½ M Br., 100½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—112 ℔ 118—145 M, russ. transit 105—116 ℔ 92—120 M, Futter- transit 80 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 114 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 180½—220 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 225 M

Kleie per 50 Kilogr. 4,07½ M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Gd., nicht contingentirt 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Inlandspreis franco Neufahrwasser 16,20 M bez., 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,15—12,20 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 13,00 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,20 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 31. Oktober.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: W.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei ziemlich unveränderten Preisen. Von Transitweizen waren feine Qualitäten preishaltend, andere hatten schweren Verkauf. Bezahlt wurde für inländischen bunt ausgewachsen 113 ℔ 138 M, bunt leicht bezogen 127 ℔ 175 M, hellbunt krank 121 ℔ 162 M, 122/3 ℔ 166 M, 124 ℔ 172 M, 124/5 ℔ 175 M, hellbunt 127 ℔ u. 127/8 ℔ 184 M, glasig 128/9 ℔ 185 M, roth 118 ℔ 155 M. Sommer-120 ℔ 168 M, 122/3 ℔ 170 M, 126 ℔ 172 M für polnischen zum Transit bunt bezogen 125/6 ℔ 140 M, bunt 126 ℔ 148½ M, 127/8 ℔ 150½ M, glasig besetzt 122/3 ℔ 141 M, glasig 122 ℔ 142 M, 129/30 ℔ 156 M, gutbunt 131 ℔ 155 M, hellbunt 123 ℔ 155 M, weiß 127 ℔ 159 M, 130 ℔ 164 M, hochbunt 126/7 ℔ und 127 ℔ 155 M, 127/8 ℔ 158 M, 128—130 ℔ 160 M, 130 ℔ 161 M, fein hochbunt glasig 131/2, 132/3 ℔ 162 M, 133 ℔ 164 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 126 ℔ 135 M, bunt 129 ℔ 152 M, hellbunt besetzt 125 ℔ 152 M, hellbunt 126/7 ℔ 156 M, 130 ℔ 159 M, weiß 130 ℔ 165 M, hochbunt glasig 133/4 ℔ 168 M, roth 116/7 ℔ 120 M, 127 ℔ 140 M, 128 ℔ 144 M, 129 ℔ 145 M, 130 ℔ 146 M, Ghirka 126 ℔ 133 M, 125 ℔ 136 M, 128 ℔ 138 M per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. inländisch 182 M Br., transit 149 M bez., Nov.-Dezember transit 149 M bez., April-Mai transit 154½ M bez. Regulirungspreis inländisch 183 M, transit 149 M

Roggen. Inländischer ohne Angebot. Transit in flauer Tendenz und billiger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 125/6 ℔ 98 M, 123 ℔ 97 M, 120/1 ℔ 93 M, russ. zum Transit 126 ℔ 95 M, 122 ℔ 94 M, 124 ℔ 91 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. inländ. 146 M Br., 145 M Gd., transit 96 M Br., April-Mai inländisch 152 M Br., transit 101½ M Br., 100½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 147 M, unterpolnisch 96 M, transit 94 M — Gerste ist gehandelt 105/6 ℔ 120 M, 108 ℔ 130, 133½ M, 112 ℔ 145 M, mit Geruch 107/8 ℔ und 112/3 ℔ 118 M, russische zum Transit 109 ℔ 92 M, 107/8 ℔ 94 M, 105/6 ℔ bis 110 ℔ 95 M, 106/7 ℔ und 107/8 ℔ 96 M, 109 ℔ bis 111/12 ℔ 98 M, hell 116 ℔ 115 M, Futter- 90 M per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Futter- 114 M, grüne Koch- 130 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- 215½, 220 M, besetzt 180 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit Sommer-225 M per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit braun 155, 160 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie feine 4,07½ M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 52 M Gd., nicht contingentirter 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 119 ℔ 155,25, 124 ℔ 176,50, 125/6 ℔ 181, 183,50 M bez., bunter russ. 117 ℔ 128, 121 ℔ 140, 122 ℔ 141, ger. 122, 123 ℔ 140, 124 ℔ 140, 125 ℔ blsp. 130, 131, 126 ℔ 142, 143, 144, 148, 127 ℔ blsp. 125, 128 ℔ 141, 144,50, 129 ℔ 149, blsp. 125 M bez., rother 117 ℔ ger. 110, 113, 118 ℔ ger. 113, 119 ℔ 133, 120 ℔ bes. 124, 122 ℔ 137, 125 ℔ 137, bes. 131, 136, blsp. 135, 126 ℔ bes. 130, 131, 133, 134, 127 ℔ 144, bes. 140, blsp. 135, 128 ℔ 143, 144, 145, 146, 147, bes. 140, 129 ℔ 143,50, 145, 146, 147, 148, 149, 130 ℔ 145, 146, 147, 131 ℔ 148, 149, 149,50, 132 ℔ 148, 149, 150, 133 ℔ 150, 134 ℔ 150, 152, Sommer- 127 ℔ blsp. 133, 133 ℔ 148, gelb 128 ℔ 144 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 117 ℔ 138,75, 119 ℔ 141,25, 121 ℔ 143,75, 122 ℔ 145 M bez., russischer 118 ℔ 88,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 83, 84, 85, 85,50, 86, 86,50, 88, 90, 91,50, 94 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 118, 120, 124 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 114, 115, 116, 116,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kgr. russ. Pferde- 135 M bez. — Linsen per 1000 Kilogr. russ. 85, 86 M bez. — Leinsaat per 1000 Kgr. hochfeine russ. 190 M bez., feine 171,50, russ. 151,50, 160, 165,75 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 127, 127,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55¾ M Gd., nicht contingentirt 35¾ M Gd., per Oktober contingentirt 55½ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd., per Novbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Oktober. Getreidemarkt. Weizen still, loco 185—188, per Novbr.-Dezbr. 190,50, per April-Mai 199,00. Roggen still, loco 156—160, per November-Dezbr. 155,00, per April-Mai 159,00, Pommerscher Hafer loco 136—143. Rüböl unverändert, per Oktbr. 56,20, per April-Mai 55,70. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 52,70, mit 70 Mk. Consumsteuer 32,90, per Oktbr.-Novbr. mit 70 Mk. Consumsteuer 32,70. Petroleum loco verzollt 12,75.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 30. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Maria, Schilling, Faxoe, Kalksteine. — Johann, Wichmann, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Flensburg). — Matrone, Petersen, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Eckernförde). — Ida, Fiß, Randers, Ballast. — Wilhelmine, Jörgensen, Höganäs, Chamottsteine.

Retournirt: Emma, Rogge, — Greta, Krahtz.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Arthur (SD.), Totte, Stettin, Holz. — Lancefield, Delop, Newyork, leere Fässer und altes Eisen.

31. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Methil, Kohlen. — Delbrück (SD.), Hashagen, Leer, Güter. — Veronica, Engellandt, Memel, Holz (bestimmt nach Bremen). — Max, Brüdgam, Sunderland, Kohlen und Coaks.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 30. Oktober.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft Plancons, Schwellen, Stäbe und Sleepers, Rußland-Groch, Redenz, Duske, Kirrhaken.
5 Traften Stäbe, kiefern Kantholz, Rußland-Halpern, Glaubersohn, Mentz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Oktober. Wasserstand: 0,48 Meter.
Wind: W. Wetter: trübe, kalt.

Meteorologische Depesche vom 31. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	WSW	6	wolkig	10
Aberdeen	748	S	4	wolkig	8
Christiansund	754	OSO	3	halb bed.	3
Kopenhagen	759	SW	2	Nebel	7
Stockholm	760	NNO	2	bedeckt	—1
Haparanda	758	N	4	wolkenlos	—10
Petersburg	752	WNW	4	bedeckt	—3
Moskau	749	NW	1	Schnee	—2
Cork, Queenstown	760	WSW	3	heiter	9
Brest	—	—	—	—	—
Helder	760	SW	2	halb bed.	10
Sylt	758	SW	4	bedeckt	8
Hamburg	761	SO	1	bedeckt	7
Swinemünde	761	SW	2	bedeckt	9
Neufahrwasser	759	W	1	bedeckt	7
Memel	759	O	1	halb bed.	2
Paris	—	—	—	—	—
Münster	762	SW	3	wolkig	10
Karlsruhe	—	—	—	—	—
Wiesbaden	765	NW	1	wolkig	10
München	767	SW	5	Regen	11
Chemnitz	763	WSW	4	wolkig	11
Berlin	761	O	2	Regen	8
Wien	763	W	3	halb bed.	15
Breslau	759	WNW	4	bedeckt	12
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	768	still	—	wolkenlos	12

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von den Alpen nordwärts nach Nordskandinavien; tiefe Minima liegen nördlich von Schottland und über Deutschland warm und trüber. In Kassel liegt die Temperatur um 6, in München um 7, in Breslau um 8 Grad über der normalen. In Hannover sind 25, in Münster 29 Millim. Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	758,2	10,1	WNW, frisch, hell, bewölkt.
31	8	758,2	8,0	W, flau, bedeckt.
	12	759,6	10,5	Stille, wolk., bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Durch die heute früh 1/2 1 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer munteren kräftigen Tochter wurden hoch erfreut

Rudolph Wöhlisch
und Frau **Johanna,**
4801) geb. Kaeseberg.

Danzig, den 31. Oktober 1888.

Heute früh um 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager Fräulein **Bertha Plehn** in ihrem 86. Lebensjahre.

Danzig, den 30. Oktober 1888.

Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 4. November cr., Nachmittags 4 Uhr, feiert der **Danziger Heiden-Missions-Verein** in der St. Katharinenkirche sein

Jahresfest.

Die Festpredigt wird Herr Consistorialrath **Reichard** aus Posen halten, den Bericht der Unterzeichnete. Die Nachfeier findet Abends 7 Uhr im Saale des „Freundschaftlich. Gartens", Neugarten 1, statt.

Der Vorstand.
D. Fuhst. (4780

Auction.

Donnerstag, den 1. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr: sollen in der Niederlage des Kgl. Seepackhofes für Rechnung wen es angeht öffentlich meistbietend versteigert werden:

8 Ballen Prima Orangen-Schalen

abgeladen von den Hrn. **Federico Varela & Co.** in Malaga, welche hier p. Dampfer „Lion" angekommen sind. (4639

Ehrlich.

Große Tapeten-Auction

Breitgasse 4.

Montag, den 5. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, und nöthigenfalls **Dienstag, d. 6. Novbr. cr.,** werde ich im Auftrage in meinem Büreau, Breitgasse Nr. 4,

ca. 3500 Rollen Tapeten incl. Borden zu ca. 250 Zimmern,

in Naturell, Glanz u. Gold, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. (4790

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Büreau: **Breitgasse 4.**

Pferde-Auction.

10 überzählige Pferde

werden wir Sonnabend, den 3. November cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Hofe unseres städtischen Depots in der Lenzgasse meistbietend verkaufen.

Danziger Straßen-Eisenbahn.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction,

Hintergasse Nr. 16, Bildungs-Verein.

Morgen Donnerstag, den 1. November, Vorm. präcise 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Abreise 3 Zimmer-Einrichtungen, gut erhaltenes mah. und birk. Mobiliar, wie im heutigen Intelligenz-Blatt erläutert steht, öffentlich meistbietend versteigern, wozu höflichst einlade. Fremde Gegenstände dürfen nicht beigestellt werden. (4806

Wilhelm v. Glaczewski,
Auctionator und Taxator,
Bureau: Gr. Krämergasse 10.

Ich bin zurückgekehrt. (4788

Dr. Kohtz.

Mackenzie,

Friedrich der Edle.

Preis 1,50 M.
Vorräthig in
L. G. Homann's Buchhdlg.,
Danzig, (4781
Am langen Markt 10.

Violin-Unterricht

nach bewährter Methode an Anfänger wie geübtere Schüler, bis zur Virtuosität, ebenso im Zusammenspiel der Sonate, Trio etc. ertheilt (2708

Friedrich Laade,
Hundegasse Nr. 119, III.

Buchführungs-Unterricht

ertheilt gründlich u. billig
Gustav Illmann,
Milchkannengasse 32 IV.

Guten Unterricht

in einf. u. ital. Buchführung, Rechnen u. Correspondenz erth. **H. Hertell,** Ketterhagerg. 9, I. Et.

Anmeldungen

zu meinen Zirkeln in allen feinen Handarbeiten, wie auch im Maschinen- und Wäschenähen für Erwachsene, sowie auch zu d. Handarbeitszirkeln f. Kinder erbitte.

Margarete Roeper,
4802) Petri Kirchhof 1.

Loose

der Gartenbau-Ausstellung in Köln à 1,20 M. Geldgewinne,
der Kölner Dombau-Lotterie à 3,50 M,
der Berliner Kunstausstellung à 1 M,
der Weimar'schen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Dill-, Pfeffer- und Senfgurken

in großer feiner Waare
empfiehlt 4813
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Frische Kieler Sprotten,

große Neunaugen,
delicate Rollbrüste,
Astrachaner Perl-Caviar exquisiter Qualität,
Elb- u. amerikanischen Caviar,
Anchovis in Gläsern,
Russ. Sardinen in Gläsern,
Rollmöpse in Gläsern,
Rollmöpse, einzeln,
fein marinirte Heringe,
Stralsunder Bratheringe,
Delicateß - Ostsee - Heringe in Bouillon und Tomaten-Sauce
empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (4816

Hochfeine Tisch - Butter,
1,00 und 1,10 pr. ℔,
Koch-Butter,
80 und 90 ₰ pr. ℔,
empfiehlt
E. F. Sontowski,
4824) Hausthor 5.

Feinsten Magdeburger Sauerkohl und neue Victoria-Erbsen

empfiehlt billigst (4793
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Neuen Magdeburger Sauerkohl,
per Pfd. 15 Pfg.,
Neue gesch. Victoria-Erbsen,
per Pfd. 18 Pfg.,
Vorzügl. Teltower Rübchen,
per Pfd. 25 Pfg.,
Beste ital. Dauermaronen
per Pfd. 35 Pf. empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Neuen Magd. Sauerkohl, neue geschälte Erbsen, f. Goth. Cervelatwurst,
Pomm. Rollbrüste, Elbcaviar
empfing und empfiehlt
Gustav Schwartz,
Heilige Geistgasse 29.

Dampf-Kaffee's

täglich frisch geröstet, unter Garantie für vollständig reinen Geschmack empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen (4817

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste geräuch. Gänsebrüste Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Gänsepökelkeulen, Gänseflumen

empfehlen (4757
Alexander Heilmann u. Co.

Obstofferte.

Grüne süße Weintrauben, gr. frische Wallnüsse, Gravensteiner, Borsdorfer Aepfel, Weinlinge, Beurres blancs, Gromkauer und holzfarbige Butterbirnen, Quitten, gr. Dauer-Maronen ℔ 45 ₰ empf.

Johanna Schulz, Matzkauschegasse.

כשר Heute Abend 5 Uhr und morgen giebt es sehr fette

Gänse

billigst. **Lachmann,** Fischmarkt 46.

Gummi-

Skatkarten,
Cravatten,
Kämme,
Hosenträger,
Schürzen,
Lätzchen,
Bälle,
Puppen
empfiehlt (4749
Gummiwaaren-Fabrik
C. Hopf,
10, Matzkauschegasse 10,
117, Breitgasse 117.

Massenartikel

auf Formmaschinen hergestellt liefert billigst die
Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
C. G. Springer,
Danzig,
Weidengasse No. 41. (2575

Die Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25

empfiehlt ihre **doppelt asphaltirten Dachpappen, sowie Klebepappe, Klebemasse etc.** in bester Qualität und übernimmt die

Eindeckung von Dächern

mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (2574

Lebens-Versicherung.

Von einer ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft werden respectable, tüchtige Acquisiteure für Lebens- und Unfall-Versicherungen bei hoher Provision gesucht. Meldungen unter Nr. 4794 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Verlag von **A. W. Kafemann** in **Danzig.**

Soeben erschien Ausgabe II 1888 der

Wohnungsliste der Offiziere und Beamten der Garnison Danzig.

Preis 25 Pf.

Dieser Wohnungs-Nachweis der sämmtlichen Offiziere und Beamten der Garnison Danzig, nach offiziellen Quellen zusammengestellt, erscheint jährlich zweimal. Die nächste Ausgabe wird Anfang April 1889 veranstaltet werden. — Die Namen der verheiratheten Offiziere und Beamten sind besonders kenntlich gemacht.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zweiter öffentlicher Vortrag.

Der zweite unserer diesjährigen Abonnements-Vorträge, gehalten von

Herrn Rabbiner Dr. Werner, Danzig
über
„Weltschmerz"

findet am **Donnerstag, den 1. November,** Abends 8 Uhr, im **Apollo-Saal** statt.

Eintrittskarten für numerirte Plätze à 1,50 M, für nichtnumerirte Plätze à 1,00 M, sowie Schülerbillets à 0,50 M sind bei Herrn **C. Haak,** Wollwebergasse 23, woselbst der Plan ausliegt, und an der Abendkasse zu haben. Bei Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen.

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.
4551) **Der Vorstand.**

Constantin Ziemssen's

Bücher- Musikalien- Clavier- **Leih-Anstalt.** (4732
Billige Preise. Größte Auswahl. Eintritt täglich.

Demnächst erscheinen:

Ebers G., Die Gred. — **Ernst II.,** Aus meinem Leben, Bd. II. — **Lindau,** Spitzen. — **Eschstruth,** Wandelbilder. — **Wichert,** Suum cuique. — **Zola,** Der Traum. — **Franzos,** Die Schatten u. s. w. — Sofort nach Erscheinen leihw. bei:
4775) **Clara Anhuth,** Leihb., Scharmachergasse 4 part.

Prima amerik. Ledertreibriemen, Näh- und Binderiemen,

Baumwollriemen, Hanfgurte, Gummiplatten, Gummischläuche, Asbestpappe, -Schnur und -Fäden, Manlochband, Talkum- und Hanfpackung etc.

Prima deutsche, engl., franz. und amerik. **Kreissägen, Bandsägen, Gattersägen, Feilen, Bohrer, Zangen, Hämmer etc.,** Riemenschrauben, Elevatorschrauben, Mühlpicken, Messerpicken, Pickenhalter.

Prima harz- und säurefreies Maschinenöl, Cylinderöl, consist. Fett

empfiehlt billigst (4741

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7, neben d. Hauptfeuerwache.

Anderer Unternehmungen
wegen gebe ich mein
Gold- und Silberwaaren-Engros-Geschäft
auf und stelle mein grosses Lager
nur neuester und modernster Gold- und Silber-Bijouterie- sowie Corall- u. Granatschmuckgegenstände u. Alfenidewaaren
zum Ausverkauf.

Um denselben möglichst zu beschleunigen, verkaufe ich **sämmtliche Artikel**

50 Proc. unter gewöhnlichen Ladenpreisen.

E. Kasemann,
Langgasse 66 I. (4821

A. Herrmann,

Handschuh- und Cravatten-Lager,
Matzkauschegasse, im Papke'schen Hause
empfiehlt

Wollene und halbwollene Tricot-Handschuhe, Fahr- u. Reithandschuhe mit Pelz- und Wollfutter, Krimmerhandschuhe, Engl. Ringwood in soliden Farben, Ball- und Gesellschaftshandschuhe in reichhaltiger Farbenauswahl.

Specialität: Ziegenleder-Handschuhe für Damen und Herren von vorzüglichster Haltbarkeit.

Cravattes und Shlipse in sehr großer Auswahl und schönen Mustern. Gestickte und Gummi-Träger nur bestes Fabrikat. Kragen, Manschetten, Knöpfe, Nadeln zu sehr soliden Preisen.

Vorzügliche Handschuhwäsche. (4814

Empfehle den geehrten Herren von Danzig und Umgegend meinen

Frisir-, Rasir- und Haarschneide-Salon.

Joh. Golecki, Friseur,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8, früher Portechaisengasse.

Abonnements zum **Damenfrisiren** in und außer dem Hause werden angenommen. (3335

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (2577

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Auction zu Broesen.

Freitag, d. 2. Novbr. 1888, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gastwirths Herrn **Puttkammer** wegen Aufgabe der Wirthschaft und Abzugs an den Meistbietenden verkaufen:

3 Pferde, 2 Kremser, 1 Kasten- und 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Pr. Spazier-, 2 Pr. Arbeitsgeschirre mit Zubehör, Pferdedecken, Ketten, Schaufeln und Stall-Utensilien etc.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
4762) Danzig, Röpergasse 18.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75000 M, Loose à 3,50 M bei (4789
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Butter,

täglich frisch, empfiehlt (2425
A. Fast,
Langenmarkt.

Gelegenheits-Offerte.

500 Sportjacken

in allen Farben, soliden, guten Stoffen, mit und ohne Pelz, habe ich sehr vortheilhaft erworben und gebe solche, um schnell damit zu räumen, sehr billig ab.

Preise sehr billig aber fest.

Max Bock, Langgasse 3.

(4689

Carl Baumann, Matzkauschegasse 6,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von



in nur neuen, modernen und hübschen Mustern.

Rouleaux in verschiedenen Größen, **Rouleauxstoffe,** waschbar und abwaschbar, **Sopha- und Bett-Teppiche, Teppichläufer, Plüschvorlagen, Cocosmatten, Wachsteppiche, Gummi-Tischdecken** in allen möglichen Größen, **Angorafelle, Möbelleder, Wachstuche, Unterlagestoffe, Stuck-Rosetten** (4786

zu sehr billigen Preisen.

Tapetenreste bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Künstliche Zähne,

den natürlichen in Farbe und Gebrauch gleich, fertigt

F. F. Schröder,
Danzig, Langgasse 42, 1 Tr., geradeüber dem Rathhause.

Daselbst werden Zähne gezogen und plombirt ohne Schmerzen. **Preise sehr billig.** (4448

Roggen- u. Weizen-Maschinen-Stroh

kaufen die Pferdebahn-Depots in Langfuhr, Ohra, Danzig und Emaus. (4672

Dom. Denzin, Kreis Stolp, offerirt (4811
ca. 1000 Ctr. Dabersche Eßkartoffeln
franco Bahnhof **Hebron-Damnitz.**

Einige Waggons Daber'sche Kartoffeln
verkäuflich **Hundegasse Nr. 65.**
Proben daselbst. (4645

Hochfeine Daber'sche Speise-Kartoffeln

in **Waggonladungen** liefere zu billigstem Preise. Cassa-Abnehmer gesucht. (4776

Eduard Müllerheim,
Labes in Pommern.

2000 Centner gute Daber'sche Eß-Kartoffeln

sind auf **Dominium Dalwin** bei **Gobbowitz** verkäuflich. Näheres bei Herrn **Buckatzsch, Lokken** bei Schoeneck. (4769

Stroh!

Größere Posten Stroh kauft u. erbittet Offerten aus der dortigen Gegend nebst Preis-Angabe **J. Schmidt,** Berlin SO., Forsterstr.

Vorzügliches Pianino
sehr billig zu verk. Lastadie 28/29, I.

Zur Silberhochzeit. Kranz aus **Filigran** (anerkannt schön) für 6 M Fleischerg. 15, I, zu verk.

Pianino, nußb., antik, höchst eleg., soll bill. verk. werden **Jopengasse 56 II.** (4740

Ein gut erhaltenes polisander Pianino ist billig Heiligegeistgasse 34 II zu verkaufen. (4717

Ein junger Mann (Materialist) wird für e. hiesiges Material- und Schank-Geschäft gesucht. Abschrift der Zeugnisse Bedingung. Adressen unter Nr. 4773 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der das Material- u. Schankgeschäft erlernen will, melde sich. Adressen unter Nr. 4774 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird ein anspruchloses, aber

erfahrenes Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gehaltsansprüche und Abschrift der Zeugnisse sind zu richten an Frau **Mathilde Lastig,** Marienburg Westpr. (4778

Ein tüchtiger, mit der Colonial-Waarenbranche vertrauter

Stadt-Reisender

finden lohnenden und dauernden Nebenerwerb. Gef. Offerten unter 4785 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Herrschaftl. Köchinnen, Kochfrauen, Hausmädch., Kinderfrauen, Hausdiener, Ladenmädch. für Büffet und Schank empfiehlt **Enlert,** Heil. Geistgasse Nr. 35.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe für Marzipan und Bäckerei wünscht anderw. Engagement. Gef. Adressen unter 4796 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein freundl. Vorderzimmer ist an eine anst. Dame mit oder ohne Pension abzugeben Langgarten 115, II Tr. (4800

In meinem Hause Sandgrube 42 b ist die erste Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Balkon nach dem Garten und sämmtlichem Zubehör per 1. April 1889 zu vermiethen.

Besichtigung zwischen 2—4 Uhr Nachmittags. (4703

Eduard Lepp.

Heil. Geistgasse 120
sind 2 eleg. möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Zweite Vorlesung
aus
Fritz Reuter's Werken
von Richard Gaß
im Saale der Loge „Eugenia"
heute Abend 7 1/2 Uhr.
Die Sitzplätze sind
sämmtlich numerirt.

Reihe I—VI à 1,50 M, die folgenden Reihen à 1,00 M; Stehplätze à 50 Pfg.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Die Turnübungen sind öffentlich und finden Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. Fechten daselbst Mittwoch 8—10 Uhr Abends.

4323) **Der Vorstand.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, d. 1. November cr., Abends 8 Uhr,

Vortrag

vor Damen und Herren gehalten von Herrn Lehrer **Zürn:** „Ueber die Entwickelung und Bedeutung des Handarbeits-Unterrichtes".

(Discussion nicht ausgeschlossen). Um 7 Uhr Abends: (4812

Bibliothekstunde.



Monatskneipe alter Burschenschafter.

Sonnabend, den 3. November cr.,
Hotel Deutsches Haus.

Zoppot.

Erste gesellige Zusammenkunft im Kurhause
Freitag, den 2. November cr., Abends 8 Uhr.

Eine Liste zur Beitritts-Erklärung liegt daselbst aus.

4792) **Das Comité.**

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Münchener Pschorrbräu und vorzügliches Lagerbier.
Lokalitäten für geschlossene Gesellschaften etc. (4797

Augustinerbräu.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck, Karpfen in Bier, Karpfen blau.

Heute:
Eisbein mit Sauerkohl,
morgen:
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat,
A. Thimm.

Hunde-Halle.

Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl,
Königsberger Rinderfleck.
Jeden Freitag:
Wurst-Picknick.
Bierverhältnisse jetzt wieder pikfein. (4799
H. Steinmacher.

Kaiser-Panorama,

Langenmarkt 9/10.
9. Reise:
Norwegen.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2397

Mittagstisch.

Beim Monatswechsel empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Mittagstisch,

auch ausserhalb des Hauses.

F. W. Manteuffel,
„Zum Luftdichten",
Hundegasse 110.
(4751

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 1. November:

4. Sinfonie-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5

(Ouverture „Lodoiska" von Cherubini, Valse lente u. Pizzicati aus Sylvia v. Delibes, Vorspiel „Die Meistersinger" von Wagner, Es-dur-Sinfonie von Mozart etc.)

Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
4711) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 1. Novbr. cr.:

Große Künstler-Vorstellung.

Neues Personal.

Mons. Baretty aus Paris, Professor der Equilibristik, **Minni Caß,** Miniatur-Soubrette, bisher anerkannter bevorzugter Liebling im Wintergarten, Berlin, Central-Hotel, **Mons. Raveno,** Hundedressur allerersten Ranges, Vorführung von nur Race-Hunden, **Signor Gaetano** renommirtester und bester musikalischer Clown, sowie Thierstimmen-Imitator der Jetztzeit, **Frl. Petrowska** und **Frl. Schmidt,** Operetten-, Lieder- und Chansonsängerin, **Herr H. Rubens,** Schnellmaler u. Carricaturenzeichner, **Mons. Leonce** und **Mad. Lolla,** Jongleur u. Velocipedisten (nur noch 8 Tage), Auffahrt auf der Spirale jeden Abend 9 3/4 Uhr, die beiden Liliputaner **Charles und Berthold** als anerkannt beste Reckturner, Humoristische Unterhaltung von den hier so beliebten Komikern **Leio, Ewald, Heiden und Jachtau.**

NB. Obige Künstler neu engagirt, aus den größten Etablissements, sind in ihren Leistungen so vorzüglich, daß dieselben im Stande sind, den verwöhntesten Ansprüchen des verehrten Publikums zu genügen.

Kassenöffnung 7, Anf. 7 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. November cr. 2. Serie roth. 36. Ab.-V. P.-P. A. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper in 3 Acten von Adam.

Freitag, den 2. November cr. 7. Novität. **Wiener Walzer.** Großes Ballet in 3 Abtheilungen. Vorher: **Durch's Ohr.** Lustspiel in 3 Acten von Jordan.

Operngläser

in bekannt vorzüglichster Qualität zu den billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.
(4000

Die Blume Deinen Schatten küßt
Und wär's ein Halm nur, schlank und fein,
Der Morgenthau umpfängt ihn doch,
Und wär's ein Wölkchen noch so klein,
Das Abendroth umklammerts noch.
Dir aber Hoffnung bot sich nichts.
Kein Händedruck, kein Blick, kein Wort,
Dem gelben Blatte gleichest Du,
Das niederreißt der rauhe Nord.

Bouquet erhalten!
Des Herzens Zug hab' ich verstanden
An Deinem Herzen möcht' ich landen,
Den Dank ich bring' ihn selbst zu Dir,
Bist Du ganz mein? Gehörst Du mir?
Der Liebe Stern kann nie erbleichen
Drum wart ich auf e. günstig Zeichen!

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.